Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德 華 日 報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chinen. Postamt.

5. Jahrgang — Tientsin, Mittwoch, den 12. September 1934. — Nummer 1211

Warum kann Deutschland nicht dem Ost-Locarno Pakt beitreten?

Berlin, den 10. September (Transocean A.). Nachdem die Einzelheiten des vorgeschlagenen Ost-Locarno Paktes sorgfältig geprüft worden sind, hat die Deutsche Regierung am letzten Montag allen interessierten Mächten ihren Standpunkt bekannt gegeben.

Wie allgemein bekannt besteht das neue, zur Aufrechterhaltung des Friedens in Osteuropa bestimmte System im Wesentlichen aus dem Abkommen von acht Einzelmächten — und zwar von Deutschland, Sowjet-Russland, Polen, Litauen, Lettland, Estland, Finnland und der Tschecho-Slowakei, die sich militärisch im Falle eines Krieges unterstützen sollen. Weiter soll Russland das Rheinland nach dem Locarno Vertrag garantieren, und Frankreich garantiert andererseits den östlichen Pakt. Diese Garantien sollen auch zum eventuellen Vorteil Deutschlands gelten.

Das ganze System setzt voraus, dass alle Mitgliedstaaten dem Völkerbund angehören. Die Deutsche Regierung erklärt in ihrer Stellungnahme zu diesem Paktsystem, sie sei grundsätzlich der Ansicht, dass sie keine Möglichkeit sehe, ein Mitglied dieses internationalen Vertragssystems zu werden solange ihr Anspruch auf Gleichberechtigung in der Rüstungsfrage von gewissen Mächten in Frage gestellt werde. Die selbe Ansicht bestimmt die Frage der zukünftigen Beziehungen Deutschlands zum Völkerbund. Was die vorgeschlagene Verpflichtung der militärischen Unterstützung der Unterzeichner des Paktes anbelangt, erklärt die Deutsche Regierung, dass die Verwirklichung der Völkerbundssatzung betreffs Sanktionen bei allen internationalen Verhandlungen bisher auf die grössten Schwierigkeiten gestossen ist.

Deutschlands zentrale Lage inmitten einer Reihe stark bewaffneter Nationen zwingt zu besonderer Vorsicht und schliesst die Uebernahme von Verpflichtungen aus, durch die es zur Teilnahme an allen Konflikten im Osten gezwungen ist, und die Deutschland zum Kampfplatz machen. Für die besonderen Garantien seitens Frankreichs und Russlands in diesem Pakt liegt keine politische Notwendigkeit vor. Deutschland kann jedenfalls von diesen Garantien keinen Vorteil erwarten. Deutschland ist der Ansicht, dass andere Methoden zur Erhaltung des Friedens bessere Aussichten auf Erfolg haben.

Allgemein gesprochen würde die Deutsche Regierung Zwei-Mächte-Abkommen vorziehen, und es lehnt die Mitgliedschaft an einem Mehr-Mächte-Vertrag ab. Ausserdem muss der wesentliche Punkt solcher Zwei-Mächte-Verträge nicht die Verpflichtung sein, im Kriegsfall automatisch militärische Hilfe zu leisten sondern die Garantie nicht anzugreifen und mit den beiden sich streitenden Mächte in Verhandlungen einzutreten. Solche Verpflichtungen würden sich als Garantien für einen wirklichen Frieden auswirken, da sie freundliche Massnahmen zur Verhinderung eines Krieges vorsehen ohne die Gefahr erneuter Komplikationen in sich zu bergen, wie es sicherlich der Fall sein würde bei dem von den anderen Mächten vorgeschlagenen System der gegenseitigen Hilfe durch acht Mächte.

Vom Nürnberger Parteitag — Hitlers Schlussrede

Nürnberg, den 10. September (Transocean A.). Nach einer kurzen Eröffnungsansprache durch Dr. Ley hielt der Führer die Schlussrede an den Nationalsozialistischen Parteikongress.

„Was für Millionen Deutscher, die noch ausserhalb unserer Reihen stehen, und für die meisten Ausländer vielleicht nur eine bedeutende Schaustellung der Entwicklung unserer politischen Macht ist, ist für Hunderttausende unserer Parteigenossen unendlich viel mehr. Keine Kundgebung könnte den Unterschied zwischen den zerfallenen Parteien und dem Nationalsozialismus schärfer enthüllen als diese Zusammenkünfte.

Während selbst in den Zeiten, wo wir uns noch in der Opposition befanden, der Nationalsozialismus seine jährlichen Versammlungen als wichtigstes Ereignis für die Parteiführer und -mitglieder abhielt, beschränkten sich andere Parteien auf ihre gewöhnlichen Zusammekünfte, und ihre Vertrauensmänner konnten sich nicht eines grossen Vertrauens rühmen. Eine Prüfung der Programme all dieser kleinen Parteien hat gezeigt, dass sie kaum eine Spur von Welt-Ausblick besitzen. Es war keineswegs die Absicht erkennbar, auf die Möglichkeiten persönlicher Bereicherung für höhere Güter zu verzichten. Im Gegensatz zu allen früheren Parteien hat die Nationalsozialistische Partei ein Programm, das tatsächlich auf einer neuen Weltanschauung basiert. Trotzdem hat der Nationalsozialismus den Namen „Partei" gewählt und das mit Recht.

Es war mir von Anfang an klar, dass der Unterschied zwischen den Anhängern einer gewissen Anschauung und den Vorkämpfern gross ist. Es ist zum Beispiel unter gewissen Bedingungen möglich, ein Volk von fünfzig bis sechzig Millionen zu gewissen Ansichten zu bekehren und sie als geschworene Unterstützer zu organisieren, aber es dieser Ansicht unmöglich, dieselbe Anzahl von aktiven Vorkämpfern zu gewinnen."

Der Führer ging dann ausführlich auf den Aufbau der früheren Parteien ein, die entweder auf gewissen religiösen Ideen oder auf sozialen Klassen oder wirtschaftlichen Interessen basierten. Die Haltung der alten Parteien der jungen Bewegung gegenüber ist charakteristisch. Sie waren nicht imstande uns an die Wand zu drücken, sagte Hitler, aber sie lebten ein halbes Jahrzehnt in der Furcht vor ihrem eigenen Untergang. Das deutsche Volk schloss sich mehr und mehr der nationalozialistischen Bewegung an, da es darin des Volkes beste Qualitäten sah. Nach alle dem, was das deutsche Volk durchgemacht hat, verlangt es jetzt, dass durch seine neue Staatsführung Verhältnisse geschaffen werden, durch die seinen besten Söhnen, seinen fähigsten Köpfen — ohne Rücksicht auf Herkunft, Besitz und Beruf — der berechtigte Vorzug gegeben wird.

Das Ziel muss sein, dass alle Deutschen Nationalsozialisten werden, obgleich nur die besten Nationalsozialisten Parteimitglieder werden sollen. (Beifall). Wenn bürgerliche Elemente dies noch nicht verstanden haben und immer wieder die Frage stellen, ob die Nation für dauernd die Führung durch die Minderheit einzurichten gedenkt, so muss die Antwort sein: 1. Majoritäten haben ein Volk noch niemals erfolgreich regiert sondern immer Minderheiten; 2. Wenn diese Minderheit der Majorität nicht feindlich gegenübersteht, dann ist es nichts anderes als das beste für das deutsche Volk. (Beifall).

Wir werden mit Hilfe von peinlich genauen Methoden und strengen Proben den Weizen von der Spreu absondern. Es war einmal gefährlich Nationalsozialist zu sein, heute ist es ein Vorteil. Wir müssen gegen den Zustrom solcher Elemente, die unter dem Schutz unseres Symbols und durch die Ausbeutung unserer Opfer lediglich Geschäfte machen wollen, auf der Hut sein. Es muss etwas getan werden, um die unerwünschten Elemente auszukämmen. Wer die Prüfung nicht besteht, muss unsere Reihen verlassen. (Beifall). Es ist nicht notwendig, dass die Nationalsozialistische Partei sich mit Rekruten aus den Reihen derjenigen, welche schon früher hätten zu uns kommen sollen, verstärkt. Wenn wir uns nicht darauf verlassen können, dass die ältere Generation uns von ganzem Herzen gehört, der deutschen Jugend sind wir ausnahmslos sicher."

Nur ein Ziel: — das Kind

Nürnberg, den 9. September (Transocean K.). In seiner Ansprache an die versammelte Frauenschaft der nationalsozialistischen Bewegung behandelte der Führer sein Thema mit einer Kürze, welche ihm aller Herzen gewann. Der Führer sagte: „Das Programm der Frauenbewegung besteht nur aus einem Punkt — das Kind".

Diese glückliche Formel bildete den Hauptbestandteil seiner Rede vor den 25 000 versammelten Frauen. „Wir haben der Frau in unserem Kampfe um die Schaffung einer geeinten Nation die Aufgabe zugewiesen, welche ihr schon von der Natur und Vorsehung zugewiesen worden sind. Die Frauenbewegung soll kein Kampf gegen die Männer sein, sondern ein Lebenskampf Seite an Seite mit ihren Männern. Während die frühere liberale und geistige Frauenbewegung eine unendliche Anzahl von Aufgaben in ihrem Programm aufgestellt hatte, hat unsere Bewegung nur ein Ziel — das Kind. Dieses winzige Wesen, welches geboren und auferzogen werden muss, bildet die einzige Lebensbestimmung. Wofür sollten wir kämpfen, wenn wir Keinen haben, dem wir unsere Erbschaft übergeben können? Um was geht der ganze Lebenskampf? — Nur um eine Idee? Nur um eine Theorie? Sonst würde es sich garnicht lohnen dieses Erdendasein zu ertragen. Das Einzige, was uns die Kraft gibt alle Hindernisse zu überschreiten ist der Einblick in eine bessere Zukunft. Und jetzt schauen wir uns selbst in der Zukunft, wenn wir in denen leben, die unsere Nachkommenschaft bilden."

Die Rede des Führers wurde herzlich aufgenommen.

Der Völkerbund tagt

Genf, den 10. September (Transocean A.). Die 15. Sitzung des Völkerbundes wurde heute unter dem Vorsitz des tschecho-slowakischen Aussenministers Benesch eröffnet.

Benesch hielt eine optimistische Rede über die Leistungen des Völkerbundes während der letzten Jahre, denen er die Fehlschläge gegenüberstellte. Eine Weltkrisis, sagte Benesch, die mit der schlimmsten Zeit den Depression, durch die die Menschheit gegangen ist, verglichen werden kann, ist die Ursache der Kredit- und Debitsalden des Völkerbundskontos.

Auf das Debitkonto rechnete Benesch den Stillstand der Abrüstungskonferenz, den Austritt Deutschlands und Japans aus dem Völkerbund, den Fehlschlag im Gran Chaco Krieg und die Weltwirtschaftskonferenz. Benesch erklärte, dass das Ausscheiden von zwei grossen Mächten aus dem Völkerbund nicht ein Zeichen des Verfalls sondern lediglich eine in kritischen Zeiten auftretende Veränderung sei. Er sagte ferner, dass „der Völkerbund auf einen geeigneten Augenblick aufpassen müsse, um die Rückkehr seiner verlorenen Söhne vorzubereiten."

Auf dem Kreditkonto des Völkerbundes stehen der in der letzten Zeit eingetretene Ausgleich zwischen den Staaten, der Fortschritt in der Saar-Regelung und die kürzlich abgeschlossenen Nicht-Angriffspakte. Ein weiteres Plus, sagte Benesch, sei der Eintritt Sowjet-Russlands, ohne dessen Zusammenarbeit die Lage in Europa und der übrigen Welt nicht wieder normal werde.

Aehnlich entscheidene Fortschritte werden von Benesch durch die Unterzeichnung des Ost-Locarno-Paktes erwartet, durch den die Entwicklung der Lage in Mittel-Europa direkt und indirekt beeinflusst werden wird, und der den ersten Schritt auf dem Wege zum Abschluss gleichartiger Verträge auf dem übrigen Kontinent bedeutet.

Der schwedische Aussenminister Sendler wurde mit 49 von 51 Stimmen zum Präsidenten der Völkerbundsversammlung gewählt.

Vom englisch-deutschen Baumwollhandel

London, den 10. September (Transocean A.). Die Vertreter der englischen Baumwollspinnereien, welche in der letzten Woche in Berlin Verhandlungen über eine Regelung der ausstehenden Zahlungen für an Deutschland geleistete Lieferungen geführt haben, sind am Sonntag nach London zurückgekehrt. Die Einzelheiten der erzielten Ergebnisse sind noch nicht bekannt, sollen aber am Dienstag in Manchester veröffentlicht werden.

Man erfährt jedoch, dass es sich um eine Summe von etwa 400 000 Pfund Sterling handelt, und dass infolge von vorläufigen Vorschlägen, welche deutscherseits gemacht worden sind, der allgemeine Eindruck günstig ist. Die endgültige Liquidierung dieser alten Schulden werde jedoch eine längere Zeit in Anspruch nehmen. Wenn die Mehrzahl der englischen Spinnereibesitzer sich mit der Annahme der deutschen Vorschläge einverstanden erklärt, so würde die nächste zu erledigende Frage die sein, ob die Lieferung von Baumwollgarn nach Deutschland nicht wieder aufgenommen werden könnte.

Rückgang der Arbeitslosigkeit im Juli und August

Berlin, den 10. September (Transocean A).. Nach dem Bericht des Reichsinstituts zur Regulierung des Arbeitsmarktes beträgt die Zahl der Arbeitslosen am 31. August rund 2 398 000, d.h. 28 000 weniger als Ende Juli.

Anschliessend veröffentlichen wir noch den Bericht über die Arbeitslage am 31. Juli:

Am 31. Juli 1934 wurden nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bei den Arbeitsämtern im Reich 2 426 000 Arbeitslose gezählt, und zwar 1 993 000 Männer und 433 000 Frauen. Damit ist die Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vormonat erneut um rund 54 000 zurückgegangen.

Da fast 70 000 Notstandsarbeiter zur Entlassung gekommen sind, weil eine weitere Einschränkung oder vorübergehende Einstellung der Notstandsarbeiten zur Sicherung des Kräftebedarfs für die Ernteeinbringung geboten erschien, ist die Abnahme in dieser Grössenordnung besonders bedeutsam.

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Grossstädten und Industriebezirken hat weitere erfreuliche Erfolge gezeitigt. So ist die Arbeitslosenziffer in Berlin wieder um rund 30 000 zurückgegangen. Die übrigen Bezirke zeigen nur geringe Abnahmen, einzelne sogar eine geringe Zunahme der Arbeitslosigkeit, die im wesentlichen wohl auf die Entlassungen aus beendeten Notstandsarbeiten zurückzuführen ist.

Von den Unterstützungseinrichtungen ist insbesondere die öffentliche Fürsorge weiter entlastet. Nach einem Rückgang um 35 000 im Juli wurden am 31. Juli 1934 rund 762 000 anerkannte Wohlfahrtserwerbslose in der öffentlichen Fürsorge gezählt. Von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung wurden demgegenüber rd. 1 090 000 Unterstützungsempfänger am gleichen Stichtag betreut. Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug Ende Juli rund 318 000.

Die Landwirtschaft hat mit dem Fortgang der Erntearbeiten weitere Kräfte aufnehmen können. Der Belegschaftsstand der Bergbaubetriebe hat sich insgesamt gegenüber dem Vormonat nicht wesentlich geändert. Der konjunkturelle Auftrieb in der Eisen- und Metallindustrie hat angehalten.

Der im allgemeinen befriedigenden Lage im Baustoffgewerbe steht ein weiteres Abflauen der Beschäftigung im Baugewerbe gegenüber. Infolge Nachlassens der privaten Bautätigkeit und Beendigung der mit Reichsmitteln geförderten Instandsetzungsarbeiten kamen weitere Arbeiter zur Entlassung.

Die anhaltende gute Beschäftigung der freien Wirtschaft wirkt sich immer mehr auch auf die Berufe der Angestellten aus. Sowohl kaufmännische und Büroangestellte als auch technische Angestellte fanden im Berichtsmonat in den Industrie- und Handelsbetrieben Aufnahme.

E. A. ARNOLD

Fr. Eilers Nachf.

Juwelier. Gold- & Silberschmied.

Uhren Reparatur-Werkstätte.

Tientsin. 295, Victoria Road.

K. M. A. Flats.

GROSSER RAEUMUNGSAUSVERKAUF

Muskat-Wein aus Samos

über

12 Jahre in unseren Kellern

Jetzt für $ 2.— per Flasche zu haben

bei

Karatzas Bros. & Co.

48 Rue de France.

DER GUTE PORTWEIN

Adriano-Ramos-Pinto, Opporto

ist wieder eingetroffen

in weiss und rot

ADOLF KEIM

70 Ermanno Carlotto Tel. 40360

Architekturbüro

für

Hochbau und Raumkunst

Entwürfe nach modernsten Richtlinien. Berechnung von Eisenbeton & Stahlskelett-Konstruktionen. Neu-, Um-, Erweiterungsbauten.

Dipl.-Ing. Kurt Kreier

Architekt

Telefon 30075 — Tientsin W. Wilsonstr. 6

華商建築工程師事務所 設計天津特一區中六號 雅萊

Ein Hunderter im Monat wird vielleicht nicht ausreichen, um Ihre Haushaltskasse auszugleichen, aber er würde eine gute Hilfe sein!

Eine Sun Life Canada Police wird ihr diese geben — und es kostet Sie nur $ 40.— bis $ 50.— (ganz nach ihrem Alter) monatlich. Lohnt es sich nicht, sich danach zu erkundigen? Es verpflichtet zu nichts.

Senden Sie diesen Abschnitt noch heute ein!

Messrs. Tipper & Co.

Agents

Sun Life of Canada,

187, Victoria Road, Tientsin

Name .....

Address .....

Date of Birth .....

Please let me have particulars of a Policy that will give my family ..... per month for ..... years.

Los: $ 1.00 Los: $ 1.00

69. Ziehung

der

American Legion Club Sweeps

Sonnabend, den 15. September 1934

im

Restaurant „EDEN" 300, Victoria Road

um 4 Uhr nachm.

Lose sind erhältlich bei folgenden Agenten:

American Cleaners, 16 Cousins Road, B.C., Tel: 30446

Chu Yuan Bank, 18 Canton Road, B.C., Tel: 30539

Chu Shang Kwang, 229 Canton Road, B.C., Tel: 33727

Chu Hsin Bank, Asahi Road, Jap. C., Tel: 21143

Hsin Yuan Bank, Asahi Road, Jap. C., Tel: 21195

Min Feng Bank, 334 Taku Road, B.C., Tel: 31046

Pao Teh Bank, 117 Taku Road, B.C., Tel: 30286

Victoria Cigar Store, 268 Victoria Road, B.C., Tel: 33262

Wan Pao Yuan, Fukushima Road, Jap. C., Tel: 21120

Wang Teh Bank, Asahi Road, Jap. C.

Yu Ta Bank, Asahi Road, Jap. C., Tel: 23136.

Zum französisch-italienischen Bündnis

London, den 8. September (Transocean K.). Das französisch-italienische Bündnis, welches von verschiedenen langen Berichten in allen Zeitungen vorausprophezeit wird, erregt hier das grösste Interesse. Obgleich die ersten sensationellen Berichte über ein zwischen den beiden lateinischen Ländern gegen Deutschland gerichtetes militärisches Bündnis in Paris offiziell widerrufen worden sind — es wurde darauf hingewiesen, dass die gepflegten Verhandlungen noch zu keinen konkreten Ergebnissen geführt haben — so ist doch dieser offiziellen Erklärung hier wenig Glauben geschenkt worden.

Die „Times" hebt den Umstand hervor, dass Frankreich und Italien durch die Wiederaufrüstung Deutschlands beunruhigt sind und kritisieren die Politik Deutschlands, welches aus dem Völkerbund ausgetreten ist. Weiter weist die Zeitung auf die Hindernisse hin, welche einer französisch-italienischen Verständigung im Wege stehen, — die zwischen Frankreich und Jugo-Slawien bestehende Freundschaft wirke sich am Störendsten aus. Ausserdem ist nach der Meinung der Zeitung ein Flottenabkommen zwischen beiden Ländern kaum wahrscheinlich.

Der politische Korrespondent des „Daily Telegraph" sagt, dass ein Uebereinkommen zwischen Frankreich und Italien betreffs der Flotten an der lybischen Küste und der Ansiedlungen von Italienern in Tunis von der englischen Regierung mit Freuden begrüsst werden würde. Der gewöhnlich gut unterrichtete Berichterstatter schenkt jedoch den Berichten über ein militärisches Bündnis keinen Glauben.

Der Rom-Korrespondent der „Morning Post" meint, dass die gegenwärtig geführten Verhandlungen keineswegs den Abschluss eines Militärbündnisses, welches Deutschland einkreisen würde, zum Ziele haben. Diese Zeitung tritt in ihrem Leitartikel warm für eine „feste Freundschaft" zwischen Frankreich und Italien ein.

Ruhrkohlenlieferungen nach Irland

Berlin, den 7. September (Transocean K.). Da gegenwärtig die neue Verfügung in Kraft getreten ist, nach welcher auf englische Kohle in Irland eine Einfuhrsteuer in der Höhe von 5 Schillingen pro Tonne erhoben wird, sind zwischen den Kohlenhändlern in Wales und deutschen Kohlengrubenbesitzern Verträge für diesen Winter über Ruhrkohlen Lieferungen nach Irland abgeschlossen worden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die deutsche Kohle in Irland um 1 Schilling und 6 Pence billiger zu stehen kommt, als die englische. Die Kohlenhändler in Wales erklären, dass sie gezwungen worden sind zu einer Verständigung mit den deutschen Lieferanten zu kommen, um zu verhindern, dass Deutschland und Polen den irischen Markt direkt beschicken, — wodurch dem englischen Handel ein grosser Verlust zugefügt worden wäre.

Weisse Golfstrümpfe — staatsgefährlich!

Wien, den 8. September (Transocean K.). Die Wiener Polizei führt jetzt einen energischen Feldzug gegen die weissen Golfstrümpfe, welche seit etwa einem Jahr die grösste Volkstümlichkeit geniessen. Das Tragen der weissen Golfstrümpfe wird als staatsgefährlich angesehen, da die Polizei vermutet, dass diese von Mitgliedern einer geheimen nationalsozialistischen Parteiorganisation als Kennzeichen getragen werden. Aus diesem Grunde ist die Bekanntmachung erfolgt, dass alle Träger der weissen Golfstrümpfe verhaftet und auf ihr politisches Bekenntnis hin auf den Zahn gefühlt werden sollen.

Das Ergebnis dieser Polizeimassnahme war, dass die Mehrzahl der verhafteten „Weisstrümpfe" das Eingeständnis abgelegt haben, dass sie nationalsozialistisch eingestellt seien, — was keinen wundernehmen kann, da die Mehrzahl der Bevölkerung dieser Bewegung sympathisiert.

Den einmal Verhafteten ist befohlen worden, in der Zukunft keine weissen Strümpfe mehr zu tragen. Aus diesem Grunde haben viele der so Verwarnten beschlossen, in ihren weiten Golfhosen ohne Strümpfe zu gehen.

Verlängerte Sommerferien in Deutschland

Von **O. Walter**

Bislang galt Schweden als dasjenige Land der Welt, das die zeitlichen Erfordernisse schnell und vorbildlich in sein Schulwesen einzugliedern verstand. Jetzt hat es den Anschein, als ob Deutschland bemüht ist, seinem nordischen Freund diesen Vorrang abzulaufen.

Ueberraschend nicht nur für Deutschland sondern auch für dessen Nachbarländer ist jetzt der deutsche Reichserziehungsminister Rust mit weitgehenden Aenderungen des Schulwesens vor die Oeffentlichkeit getreten, Aenderungen, die nicht nur die Lehrerschaft betreffen, sondern eigentlich Jeden, der ein Kind in die Schule schickt.

Es ist ausserhalb der deutschen Reichsgrenze wenig beachtet worden, dass zwischen Schule, Hitlerjugend und Elternschaft eine gewisse Rivalität bestand, die ihren Grund darin hatte, dass jeder in dem Anderen einen Minderer des eigenen Einflusses auf die Jugend sah. Mit kühnem Federstrich hat Reichsminister Rust diese Gegensätze ausgelöscht, die einer einheitlichen Erziehung der heranwachsenden Jugend sich unliebsam entgegenstemmten. Rust's Lösung ist einfach, klar und vorbildlich: der Schule gehören die Arbeitstage von Montag bis einschl. Freitag, mit diesen fünf vollen Arbeitstagen muss sie auskommen und das kann sie auch. Der Sonnabend ist schulfrei, er dient der körperlichen Ertüchtigung der Jugend -Sonnabends marschieren die Hitlerjungen und Mädels ins Freie weitab von der Grosstadt, tummeln sich, sammeln frische Körperkräfte für die Arbeit und gesunden in Gottes freier Natur an Leib und Seele. Der Sonntag gehört ausschliesslich der Familie. Wie sie ihn verlebt, ist ihre ureigene Sache.

Es liegt etwas Bestechendes in dieser Kühnheit, mit der Reichserziehungsminister Rust die Frage der Jugenderziehung meistert. Wie er nach deutschen Zeitungsmeldungen in München vor einer Lehrerversammlung sagte, hat er mit dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach sich schnell zu dieser, man möchte beinahe sagen — vorbildlichen Lösung gefunden. Denn der Fehler vergangener Jahrzehnte wird vermieden, geistige Formung und körperliche Ertüchtigung der Jugend gehen jetzt Hand in Hand.

Das setzt aber voraus, dass in diese Neugestaltung sich auch eine neugestaltete Lehrerschaft hineinarbeitet. Aber Minister Rust macht vor diesem Problem nicht halt, noch begnügt er sich mit dem Erlass kalter Gesetzesparagraphen.

Auch hier findet Rust einen ebenso einfachen wie zielsicheren Weg: er verlängert die Grossen Ferien auf die Dauer von neun Wochen auf Kosten der Oster und Herbstferien. In diesen grossen Sommerferien soll die Lehrerschaft sich in die Neuformung des deutschen Schulwesens hineinfinden. Jeden Sommer, vier Wochen lang, trifft sich die Lehrerschaft in sog. Gemeinschaftslagern. Sie wird, ob alt oder jung, wieder zum Lernenden. Sie will sich in diesen Lagern in die neue deutsche Volksgemeinschaft geistig und körperlich hineinleben, sie verwirklicht hier ihr Ideal, in jeder Beziehung Vorbild der ihr anvertrauten Jugend zu sein. Und sie wird in diesem ehrlichen Bemühen selbst wieder jung werden und ihren Schülern näher treten.

Wie der gewissenhafte Arzt alljährlich bemüht ist, Neuerungen zum Wohle seiner Kranken in sich aufzunehmen, so wird in Zukunft der Lehrer sein Wissen und seine Eignung zum Lehrerberuf nicht mit dem Staatsexamen abschliessen. Das Gemeinschaftslager bedeutet dem Lehrer eine Leistungsprüfung. Fühlt er sich noch jung und frisch genug, besitzt er noch die grosse Fähigkeit, Lehrer der Jugend zu sein?

Es ist nicht schwer, sich die Begeisterung der deutschen Lehrer vorzustellen, als Rust diese grundlegenden Neuerungen bekanntgab. Der Lehrer, dem der Beruf eines Mittlers an Wissen und Charakter sein Ein und Alles ist, hat im Gemeinschaftslager Gelegenheit, eine nie geahnte Leistungssteigerung zu erringen. Hingegen wird derjenige Lehrer, dem die Schulzeit nur eine unangenehme Unterbrechung seiner Ferien bedeutet, bald von den deutschen Schulen verschwunden sein. Und deckt sich das nicht, wenn wir ehrlich sein wollen, mit den Wünschen unserer eigenen Kinder?

Jetzt auf Lager

Eine grosse Auswahl reinwollener
Stoffe für Anzüge und Mäntel
für Damen und Herren

Neue Herbstmuster

Erstklassige Qualitäten

Wir bitten um Ihren Besuch

Elbrook Inc.
31-47 Davenport Rd.

MELCO $2.60
MELCHER'S BEVERAGES
VERMOUTH

Erwarten Sie Gäste?
Bitte denken Sie daran, dass Ihnen
Kiessling & Bader
für alle Gelegenheiten:
Kuchen und Torten — Eisspeisen und Puddings — Leere und gefüllte Pasteten — Kalte Platten mit Aufschnitt — Fancy Sandwiches oder Salate — Bier in Syphons — Berliner Blonde in Spezialpokalen
prompt ins Haus liefert.

Mit NIVEA in die Sonne!

Baden Sie in Luft und Sonne so oft Sie können, — aber nie mit nassem Körper und nur im Schutz von Nivea-Creme oder Nivea-Oel. Beide mindern die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes und geben ihnen eine gesunde, jugendfrische Haut.

Erhältlich in allen Apotheken
und E. Lee's Warenhaus

Astor House Hotel Ltd.
(Incorporated in Hongkong)
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten. **Lift**

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin
Direktion: **Paul Weingart.**

ALLERLEI UND ALLERHAND

TIENTSIN

Gottesdienst

Am vergangenen Sonntag fand zum ersten Mal auch in Tientsin ein auf den Schulbeginn hinweisender Gottesdienst statt, zu dem von Kirche und Schule gemeinsam eingeladen wurde. Die Beteiligung war ungewöhnlich gross. — Mit dem Schulbeginn fängt auch wieder der Vorbereitungsunterricht auf die Konfirmation an. Anmeldungen sind an Herrn Pastor Puffert, Newchwang Road 10, möglichst bald zu richten. Am kommenden Sonntag, morgens um 9 Uhr, findet in der deutschen Schule in der Yünnan Road ein Kindergottesdienst statt.

* * *

Japanisches Herbstfest

Herbstfest in der japanischen Niederlassung! Warum ist es uns nicht vergönnt, nun in Japan zu sein, nun in einer der japanischen Städte auf das bunte Treiben des allzeit frohen Inselvolkes zu schauen? Warum? Die Feder würde nocheinmal so flink über das Papier fliegen, nocheinmal so leuchtend und duftig stiegen die Bilder von diesem Papier in die Augen. Oder man könnte durch das Land streifen und den japanischen Landbewohner bei seinem einfachen Freudenfeste sehen, das sich keiner versagt — könnte von den Bergen hinunter ins Dorf sehen, wo man den Festmarkt errichtet hat mit seinen tausend fröhlichen Farben, wo die weissroten Fahnen wehen, anzuschauen wie ein Kranz roter Staubgefässe inmitten weisser Blütenblätter — oder man striche durch die Parks der Städte, deren Grün überzogen ist mit den lustigen kleinen farbenfreudigen Kimonos der lustigen kleiner Japaner und Japanerinnen, der Kinder, der süssen strampelnden, ewig lachenden Jugend — oder man könnte . . . aber das können wir ja doch nicht und so trägt uns nur die Rickscha nach der japanischen Niederlassung der Stadt Tientsin, d e r Stadt, die wir während 350 Tagen des Jahres nicht verlassen, die wir öde und einseitig schelten, die wir — ach, werweisswohin wünschen. Und doch — es ist anders manchmal, und so anders war es gestern und war es vorgestern, denn die Japaner, die Japanische Gemeinde im Herzen der Stadt, feierte ihr Herbstfest. Sie hat sich dazu ein recht festliches Kleid angezogen, ganz wie sich das gehört. Ihre vielen Häuser haben sich mit weissen Lampions mit den leuchtenden roten Sonnen geschmückt, über den Strassen wehen die immer strahlenden Fahnen eines mächtigen Volkes, mächtige Fahnen sozusagen. Aber das soll uns in diesem Augenblick nicht im geringsten beeindrucken; wir sollen nur finden, dass es schön und frisch aussieht, und das tut es wirklich. Die Stadt hat also ihr Festgewand angezogen und ihre Bewohner haben es auch getan. Am nettsten sind natürlich — wie überall auf der Welt — wiedereinmal die Kinder. Sie haben ihre Feiertagkimonos herausgeholt, andere wieder haben die hellen lustigfarbenen Kattunkleidchen, wie die europäischen Kinder sie tragen. Aber es sieht ganz allerliebst aus, wie aus diesem Farbenallerlei die braunen festen Beine herauszappeln. Natürlich ist alles in froher Stimmung. Am nettsten geht es im Park vor dem Rathaus zu, wo der Festmarkt aufgebaut ist, wo allüberall bunte Lampions mit sehr hübschen und frechen Zeichnungen von den Bäumen hängen, wo sich halb Jung-Tientsin-Japan eingefunden hat und wo schliesslich die japanischen Soldaten ihre alten Ringkämpfe aufführen. Das muss man gesehen haben. Manchmal geht es sehr schnell, dass der eine der nakten, nur mit ihrem Hüftknoten bekleideten Burschen aus dem „Ring" fliegt, manchmal dauert es länger, ehe es dem einen gelingt, den anderen zu werfen. Auf den Sieger stürzt sich dann sofort ein anderer aus der Partei des Unterlegenen. So wechseln Mann auf Mann. Priester und Schiedsrichter spielen keine kleine Rolle dabei, singen und winken mit der Richtertafel. Um den Ring herum, der mit Flaggen und Kränzen geschmückt ist, liegen die Zuschauer auf Matten, ganze japanische Familien, vom Grossvater herab bis zum kleinsten sauberen Enkelchen. Natürlich sind viele Soldaten da, denn das Wort Japan kann man sich doch garnicht ohne Soldaten denken. Die sind sehr lustig, sie lachen und rufen ihren Freundkämpfern zu, doch auf einen Wink des Priesters neigen sie sich still und entblössen die Köpfe. Nach den Kämpfen gibt es Preisverteilung, wobei merkwürdigerweise die Trostpreise aus Waschschüsseln bestehen, ein Gedanke, dem man Geltung verschaffen sollte! Im Uebrigen ist natürlich heute am zweiten Tage des Herbstfestes alles sehr sauber, aber es heisst, dass es sonst genau so ist. Da wieder fragt man sich: warum denn dann Waschschüsseln? Aber schliesslich ist diese Frage nicht so wichtig, als dass sie nicht unbeantwortet bleiben könnte. — Fein ist es natürlich auch auf dem Markt, wo die Buden aus reinsten Matten errichtet sind. Da gibt es alles, was Kinderherz erfreuen kann. Pfeifen und Reifen, Hähnchen und Fähnchen, gar viele Spiele, in lustigen Gruppen/ lachende Puppen, Schwertchen und Pferdchen, Tüchlein und Büchlein, Häuslein und Mäuslein und — für Mündchen und Hündchen — Leckeres/Schleckeres, Schluckriges/Zuckriges — ach, was nur die Welt/ Schönes fürs Kindchen enthält! Wirklich, es ist alles da und der sonst so sparsame Japaner lässt das Geld, man möchte sagen: Geldchen, denn es ist ja alles sooooo billig, mit lachendem Munde und Herzen für seine Kleinen, Süssen springen. Weg da mit dir, Zehn-Cent-Stück, sagt er etwa, und her mit dem Bärchen für die kleine Kirschblüte. Da, mein Puppchen . . . ! Und alles ist heiter und voller Freude. Schön ist die Welt, man muss nur ihre Schönheit verstehen! Und welcher Japaner verstände sie nicht an seinem geliebten Volksfesttage, an seinem Heimat- und Vaterlandtage, ja selbst, wenn sein Auge dann auch nur auf Japans Sonnenflaggen am Dach des japanischen Rathauses in Tientsin blickt? Japan überall in der Welt! Warum sollte der Japaner da nicht sagen: schön ist die Welt!? Und wirklich: sie ist schön — g e r a d e a u c h i n T i e n t s i n!

* * *

Deutsches Flugzeug

Nicht ganze viereinhalb Stunden brauchte das neue Riesen-Junkers-Flugzeug der Eurasia, um von Schanghai nach Peking zu fliegen. Um 8 Uhr morgens stieg es in Schanghai auf, um 12.20 Uhr genau landete es mittags in Peking-Nanyuan. Die Maschine wurde von Gablenz, einem der Direktoren der Luft-Hansa gesteuert. Ausser der Besatzung befand sich noch Dr. Trautmann an Bord, der von Schanghai nach Peking zurückkehrte. Dem Flugzeug, das um 12.10 Uhr zuerst gesichtet wurde und dann noch mehrere Schleifen über dem Feld flog, und seinen Insassen wurde ein herzlicher Empfang von einer zahlreichen Menschenmenge zuteil. — Die Maschine wird heute und morgen in Peking bleiben, um am Freitagfrüh ihren Rückflug anzutreten, wobei sie auch nach T i e n t s i n kommen wird. S o l l t e d i e M a s c h i n e h i e r l a n d e n, werden wir an auffallender Stelle darauf hinweisen, wäre es doch schön, wenn b e s o n d e r s unsere J u g e n d hier draussen dieses moderne Flugzeug, ein Meisterwerk deutscher Technik, nicht versäumen würde. Die Maschine, eine Junker 52, ist mit drei Motoren ausgestattet. Sie ist zur Aufnahme von 18 Passagieren und einer grossen Menge von Gepäck und Post eingerichtet. Sie wird später auf der Strecke Peking-Kanton in Dienst gestellt werden.

* * *

Reuter

Der Generaldirektor von Reuters Limited, J. C. Chancellor, traf gestern abend von Peking kommend in Tientsin ein. Er wird am Freitag seine Reise nach Schanghai fortsetzen.

* * *

Oertel

Die Firma H. Oertel bittet uns mitzuteilen, dass Beyers Modeführer für Herbst und Winter 1934/35 eingetroffen sind und bei der betreffenden Firma zum Verkauf ausliegen. Bekanntlich ist der Beyer-Zeitschriften Verlag führend auf den von der deutschen Frau meistbewanderten Gebieten.

Tientsin Temperatur vom 11. Sept.

9	a.m.	1933	min.	22°C (72°F)	—	1934 min.	16°C (61°F)
4	p.m.	1933	max.	28°C (84°F)	—	1934 max.	32°C (90°F)

SPORT

Deutscher Reichsbund für Leibesübungen

(2. Fortsetzung)

Golf

Der Reichssportführer hat im vergangenen Jahr durch persönliche Besuche bei verschiedenen Golfturnieren erkannt, welche ungeheuren Möglichkeiten unserem Sport als fast dem einzigen offenstehen, der alle Altersklassen eines Volkes zur Erholung und Ertüchtigung vereinigen kann.

Dem Golfverbandsführer lag daher sein Aufgabenkreis klar vor Augen:

1. Weitgehende Verbreitung des Golfsports durch Erleichterung der auf den einzelnen Klubs lastenden untragbaren Ausgaben und durch Verbilligung der Sportgeräte.

2. Heranziehung weiterer neuer Bevölkerungsschichten durch Verbilligung der Mitgliedsbeiträge und durch Schaffung von kostenlosen Trainingsgängen für jugendliche, talentierte Spieler.

3. Einführung des deutschen Golfs in die internationale Golfgemeinde durch Anbahnung von Golf Länderkämpfen.

4. Heranziehung einer erstklassigen Golflehrerschaft durch Lehrkurse für junge deutsche Golflehrer, von denen der erste in diesem Frühjahr in Form eines dreiwöchigen Kursus in Berlin-Wannsee stattfand.

5. Unterstützung des sich allenthalben regenden Wunsches nach Volksgolfplätzen durch Gestellung von kostenlosen oder verbilligten Golfgeräten.

6. Die Abhaltung eines besonderen Tages, an dem auf sämtlichen 52 deutschen Golfplätzen die deutsche Presse mit dem Golfsport bekanntgemacht wurde; ferner die Austragung des „Grossen Golfpreises von Deutschland", bei dem unter Vorgabe sämtliche deutschen Spieler auf allen Plätzen gleichzeitig gegeneinander antreten, sind weitere nennenswerte Ereignisse in unserem Sport.

7. Als wichtigster Punkt: Heranziehung der deutschen Jugend zum Golfspiel durch Einrichtung einer Jungen- und Mädchen-Meisterschaft, die dies Jahr mit grossem Erfolg in Elberfeld durchgeführt werden konnte.

Zusammenfassend kann man sagen, dass unser Sport in diesem Jahr eine gute und gesunde Aufwärtsbewegung genommen hat, so dass zu hoffen steht, dass er in einigen Jahren derselben Entwicklung entgegengeht, die ihn in den angelsächsischen Ländern mit so unerhörtem Erfolg zum wahren Sport aller Volksschichten gemacht hat.

Rugby

Eine Sportart, die so zum Mut, zur Tapferkeit, zur Geistesgegenwart, zur Unterordnung unter den Mannschaftsgedanken, zum sportlichen Gemeinschaftsgefühl erzieht wie grade Rugby — muss ihr nicht im heutigen Staat, der aus dem Sportsmann einen Kämpfer machen will, eine besondere Stellung eingeräumt werden? Unverkennbar sind daher auch die Fortschritte des deutschen Rugbysports in den beiden letzten Jahren. Wenn die körperlichen und geistigen Vorzüge des Rugbyspiels auch in der grossen Allgemeinheit noch nicht überall erkannt sind, so bricht sich dieser Kampfsport doch mehr und mehr Bahn. Dass er heute schon in zahlreichen SA-Formationen und im Deutschen Flugsport-Verband als Trainingssport aufgenommen worden ist, beweist offensichtlich, welchen Wert man ihm beimisst.

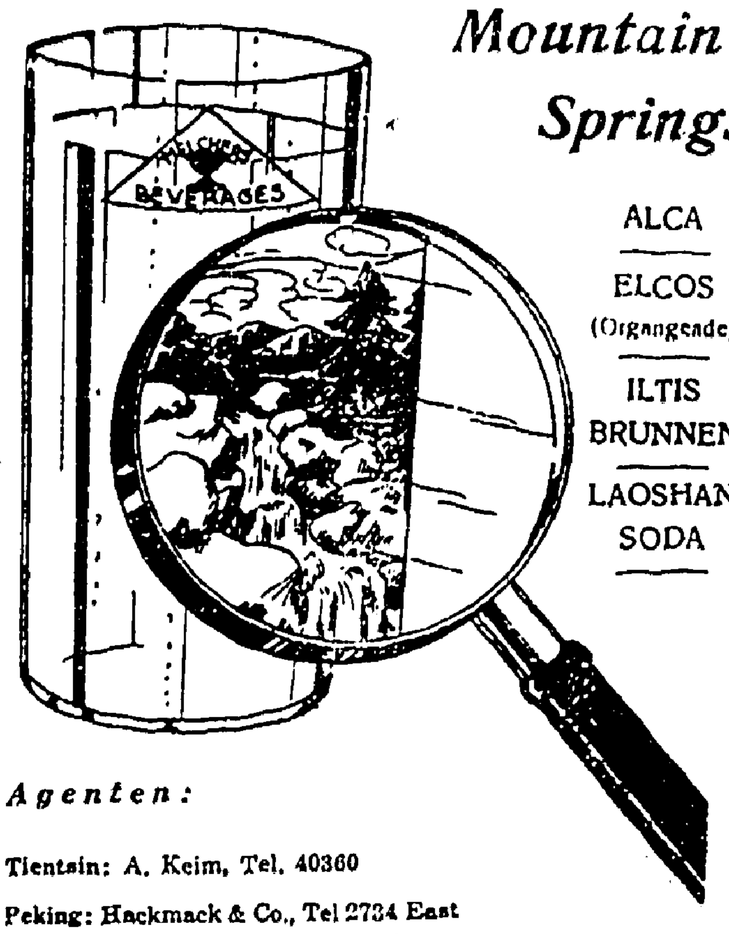
Der Deutsche Rugby-Fussball-Verband hat die Zahl seiner Spieler grade in letzter Zeit vermehren und vor allem auch die Spielstärke der Spitzenklasse heben können. Auch die internationale Stellung des deutschen Rugbysports hat sich von Jahr zu Jahr gebessert. Wir stehen dicht nach Frankreich vor allen übrigen kontinentalen Nationen.

Die kommende Spielzeit steht ganz im Zeichen des Aufbauprogramms. Der Verband hat ein „Werbejahr" in den offiziellen Spielbetrieb eingeschaltet. Durch zahlreiche Werbe- und Gauspiele, durch Lehrkurse und andere Hilfsmittel soll die breitere Sportwelt für Rugby interessiert und ausserdem die Spielweise verbessert werden.

(Fortsetzung folgt.)

Bei
Diarrhoeen - - - -
Brechdurchfällen - -
Gärungserscheinungen
Vergiftungen durch verdorbene Speisen und anderen
Verdauungsstörungen
hilft
ULTRACARBON
„MERCK"
schnell und sicher
Tabletten-, Granulat- und Pulverform

Every Drop from Mountain Springs



ALCA
ELCOS
(Organgeade)
ILTIS BRUNNEN
LAOSHAN SODA

Agenten:

Tientsin: A. Keim, Tel. 40360
Peking: Hackmack & Co., Tel 2734 East
In Peitaiho erhältlich:
Hotel Pension Goldau, Westend
Strand Hotel, Temple Bay
Lung Chang Hsing, 2nd P. Road, Rocky Point

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil: K. Laverentz;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiewicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 32277
Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr $20.—, Halbjahr $12.—, Monat $2.50 excl. Porto. (monatl. Porto $0.15).
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA $10.—, Halbjahr USA $6.—, Monat USA $1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Ostlocarno oder östlicher Regionalpakt?

Von **Artur W. Just**

Moskau, Anfang August

Die Besuche der estnischen und litauischen Aussenminister in Moskau, die unmittelbar der Reise des polnischen Aussenministers Beck nach Tallin und Riga folgten, haben wenigstens den Nutzen gebracht, dass sie die Blicke der Welt, die sich über den Gedankenblitz „Ostlocarno" hier und da die Köpfe zerbricht, auf die Gegend Europas lenkten, die vor allem Schauplatz dieser neuen Friedensoffensive des Spezialisten für solche Dinge, Litwinow, ist: nämlich auf Osteuropa. Unentschieden bleibt dabei zunächst der Streit darüber, ob dieser Blitz überhaupt aus dem Osten stammt oder bei Barthou entstanden ist, obwohl die Feststellung des Ursprunges wichtig genug ist, wenigstens solange selbst die Konturen des Gedankens noch durchaus fliessend erscheinen und der zukünftige Inhalt sich nur in Symptomen andeutet. Aus Frankreich stammt der Ausgangspunkt: „Sicherheiten." Ebendort ist auch die Formel der „assistence mutuelle" (gegenseitige Hilfeleistung) entstanden und beides hat Litwinow wohl so gut gefallen, dass er, vertrauend auf seine grossen Erfahrungen in der Herausbildung von Mehrseitigkeitsverträgen, mit diesen neuen Werkzeugen der diplomatischen Feinmechanik eine Frage wieder anzupacken gedachte, die zu lösen ihm bisher nicht gelang.

Litwinows Gedankenblitze

Im Dezember 1933 hatte er Polen den Vorschlag gemacht, die Baltischen Staaten zu neutralisieren. Er fand dafür nicht nur in Warschau keine Gegenliebe. Auch die Gegenstände dieser liebevollen nachbarlichen Fürsorge zeigten wenig Neigung, ohne gefragt zu werden, sich eine politische Entmündigung gefallen zu lassen. Im März forderte er Deutschland auf, die Selbständigkeit der Baltischen Staaten sicherzustellen. Auch hier blieb ihm ein Erfolg versagt. Der hartnäckige Politiker liess sich nicht entmutigen. Der regionale Sicherheitspakt mit der Klausel der gegenseitigen Hilfe ist die Erneuerung des zweimal gescheiterten Planes Litwinows, den Frieden an den Westgrenzen des Rätereiches noch einmal für alle Fälle durch ein Paktgebäude zu untermauern. Auf der Rückfahrt von Genf hat er in Berlin davon gesprochen, ohne dass die Dinge damals schon greifbare Formen angenommen hatten.

Englands Rolle

Nicht er, sondern die englische Regierung hat sich dann nach dem Besuch Barthous in London dazu bereitgefunden, den Gedanken in drei Vertragsskizzen näher auszuführen, denen Moskau und Paris zustimmte. Danach sollen die osteuropäischen Staaten (Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, die vier Baltischen Staaten und Deutschland) einen regionalen Sicherheitspakt schliessen. Frankreich, die Sowjetunion und — wie nachträglich noch von den Sowjetbotschaftern in London und Berlin erklärt wurde — auch Deutschland sollen einen Garantiepakt hierfür unterzeichnen und alle Ost- und Westlocarnomächte zusammen finden sich dann noch unter einem Dachvertrag beisammen, wobei das Ganze in Kraft tritt, erst wenn der Rätestaat Völkerbundsmitglied geworden ist.

Nichts Originelles

Es handelt sich, wie man sieht, um viel mehr als um die grosse Friedensfrage in Osteuropa. Hier wird der Versuch gemacht, mit dem Gedanken der automatisch — nach der Politis-Litwinowschen Formel für die Festlegung des Begriffes „Angreifer" — auszulösenden gegenseitigen Hilfe die friedliche Ordnung in Europa auf völlig neuen Wegen sicherzustellen und damit alle gewaltmässigen Lösungen bestehender politischer Spannungen auszuschliessen. Nun ist das sicher nichts Originelles. Der Völkerbund, der Kellogg-Pakt und die Kreuz- und Quersysteme von Nichtangriffs-, Neutralitäts-, Freundschafts- und Militärpakten, die in zweiseitiger Form die Staaten Europas untereinander verbinden, hatten dem Wortlaut und häufig auch dem Sinne nach keine anderen Ziele. Werden sie überflüssig und hinfällig mit diesem neuen System der gegenseitigen Hilfe? Sicherlich — denn das neue von selbst Inkrafttreten im Ernstfalle schliesst jeden Vorbehalt und jede zögernde Ueberlegung für denjenigen, der vertragstreu bleiben will, völlig aus. Schiedsgericht, Schlichtung, Vermittlung, Beratung scheinen überlebt als Mittel friedlicher Verständigung. Es bedarf gar nicht erst der Betrachtung von Einzelheiten, wie etwa des Problems des Durchmarschrechtes um zu begreifen, dass hier Fragen aufgeworfen sind, die logisch zu einer Ketzerverbrennung der Dokumentensammlungen der Aussenministerien der Welt führen. Ob die Gedanken des neuen Vertragsgebäudes oder ob die Welt hierzu reif genug sind, kann nicht politisch, sondern nur historisch entschieden werden.

Verzicht auf die Philosophie

Man hat sich in Moskau, wo die amtliche Lesart besagte, dass die Besuche der beiden benachbarten Aussenminister Seljamaa (Estland) und Lozoraitis (Litauen) den Ostlocarnogedanken gefördert hätten, davor gehütet, bei Erörterung der Fragen so tief bis zu den faustischen Müttern der europäischen Politik hinabzusteigen. Man blieb bei den reinen Ostfragen, bei der Politik als Kunst des Möglichen, und verzichtete auf die Philosophie. Die Formel, die von der estnischen und gleichlautend auch von der ihr durch Bündnisvertrag eng verbundenen lettischen Regierung auf Litwinows Drängen abgegeben wurde, verzichtet auf die Erwähnung möglicher Grossmachtgaranten eines östlichen regionalen Sicherheitspaktes und zählt dafür die erwünschten Teilnehmer auf: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Deutschland, die Tschechoslowakei und die Sowjetunion.

Finnland fehlt

Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass das eine wie das andere, die Nichterwähnung garantierender oder billigender Grossmächte aus Westeuropa und die Zitierung der erwünschten Teilnehmer, bewusst und absichtlich erfolgte. Dabei fällt zunächst auf, dass Finnland fehlt. Aber das ist keine Ueberraschung. In Helsingfors hat man es nie gern gehabt, wenn andere sich die Köpfe über finnische Sorgen zerbrachen. Diese erste Unstimmigkeit gegenüber den englischen Vertragsskizzen mag nur unbedeutend sein. Vergleicht man die litauische Erklärung mit dem Wortlaut der lettisch-estnischen, so wir sehr deutlich, dass die Fortlassung eines Hinweises auf „fast alle Grossmächte", die solche Paktgebäude gebilligt hätten, in der letzteren ein Zugeständnis von Litwinow war, dass er dem ihm näherstehenden litauischen Aussenminister nicht hat machen brauchen. Es kann keine Rede davon sein, dass Estland und Lettland etwa das Bestreben hatten, den französischen Segen in diesem oder irgendeinem anderen Falle, wenn er dargeboten wird, rücksichtslos abzulehnen oder gar Deutschland, von dem bis jetzt unmittelbar noch gar keine Rede war, einen Gefallen zu tun. Wohl aber ist verständlich, dass man in Riga und Reval sehr wenig Neigung verspürt, in das Getriebe der grossen Politik einzugreifen und wirklich nichts weiter will als seinen Frieden, wobei man es sich nicht leisten kann, irgendwelche Vorwürfe, als Friedenshindernis zu wirken, auf sich zu ziehen.

Die Wilnafrage

Ein Pakt, der Litauen und Polen zusammenführen soll und neue Sicherheit für die Grenzziehung bringt, berührt die polnisch-litauische Wilnafrage ganz unmittelbar. Litauen hat denn auch für alle Fälle schon jetzt in seiner Stellungnahme zum Ostlocarnogedanken den Vorbehalt angebracht, dass gewisse Dinge dadurch nicht berührt würden. Allen dreien aber hat, wie aus den Erklärungen deutlich wird, mehr als ein formloser Gedanke zur Erörterung nicht vorgelegen. Es bleibt der Phantasie überlassen, ob der Gedanke „Ostlocarno" erst gasförmigen oder schon flüssigen Zustand hat. Sicher ist lediglich, dass er kein fester Körper ist. Die durchaus natürlichen Vorbehalte der Baltischen Staaten gegenüber dem erst später festzustellenden Inhalt des Gedankens machen also ihre grundsätzlich günstige Einstellung zu einem reichlich schwankenden Faktor. Jeder neue Teilhaber, der bisher ins Gebet genommen wurde, hat seine Sonderwünsche und Sonderbedenken gehabt. Jeder kann damit alles wieder gefährden. Und dabei handelt es sich ja zunächst nur um den ersten Teil der englischen Vertragsskizzen, um den Ostregionalpakt.

Ungelöste Fragen

Litwinows Beharrlichkeit und Wendigkeit bei der Verfolgung seiner Ziele müssen als sichere Bestandteile der motorischen Kräfte der europäischen Politik gewertet werden. War es ihm im Dezember um eine förmliche Erklärung über die Unverletzlichkeit der Randstaatenschranke vor seinen Westgrenzen zu tun, so setzte er sich im März für einen Garantievertrag ein und müht sich nun um die Verwirklichung eines der verwickeltsten politischen Gebäude, das je erdacht wurde, auch wenn es noch gar nicht einmal zu Ende gedacht ist. Dieses System soll dem Frieden dienen: und auch der Abrüstung? Soll es befristet sein? Soll es von gleichberechtigten Teilhabern geschlossen werden? Soll ein östlicher Regionalpakt vom Westen gesichert werden? Bleiben dann die französischen Militärbündnisse zum Osten hin weiter gültig? Was sollen Völkerbund Schiedsgerichte bei „unverzüglicher" Hilfeleistung aller gegen den Angreifer? Diese und hundert andere europäische Fragen werden herausgefordert, aber nicht erst erzeugt. Ostlocarno ist also, sobald es Gestalt anzunehmen beginnt, keineswegs unwichtig. Die zartesten Anfänge einer Erörterung reizen bereits zur Erweiterung der Fragenstellung. Wird man weiterkommen wollen, so wird man sich davor hüten müssen, dass die Dinge zerflattern. Zusammenfassung aber wird auch die Zielsetzung der Grundgedanken nicht unberührt lassen können.

Paten gesucht

Wenn es in Moskau Pressestimmen gibt, die aus ungeduldiger Deutschfeindlichkeit heraus die Dinge so darzustellen belieben, als ob alles in Ordnung wäre, wenn Deutschland und Polen einem „Ostlocarno" zustimmen würden, als ob aber diese beiden und vor allem das erstere Friedensgegner und Friedensstörer wären, wenn mit einer zustimmenden Antwort zurückgehalten wird, so kennzeichnet sich darin eine Leichtfertigkeit und Oberflächlichkeit des Urteiles, die das eigene sowjetische Kind verunglimpfen. Ein „Ostlocarno" ist noch nicht da. Vorhanden ist der Gedanke der Friedenssicherung auf neuen Wegen und die Zustimmung einiger Staaten mit allerlei Vorbehalten zu Gedanken recht verschiedenen Inhaltes, wie es scheint. Es gibt keinen deutschen Staatsmann und keine deutsche Zeitung, die dem Frieden nicht dienen wollten. Ein politischer Gedanke ist nur dann gross, wenn er einfach und klar ist, ja er ist um so grösser, je schlichter er zu formulieren ist. Das Kind aus der Ehe Barthou-Litwinow, bei dessen Geburt England Hebammendienste geleistet hat, ist wie jedes Neugeborene, zunächst recht hässlich, runzelig und ohne Form. Nur die nächsten wohlwollenden Verwandten sind freundlich genug, um Aehnlichkeiten zu Vater und Mutter festzustellen. Das Kind muss erst wachsen und eine glatte Haut bekommen. Eher wird es um seiner selbst willen kaum die Paten finden, die es sich wünscht. Deshalb aber ist es noch lange nicht notwendig, es gleich mit dem ersten Bade auszuschütten. Das soll man mit Kindern überhaupt nicht tun.

Geräumige Zimmer mit und ohne Bad. Beste Verpflegung, Garage vorhanden.

PENSION JESS
73 Woodrow Wilson Street

Gesucht:
für möglichst sofortigen Eintritt
zuverlässige Sekretärin
mit langjähriger Praxis
perfekte Stenotypistin für Deutsch und Englisch, vertraut mit Code-Wesen.
Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnis-Abschriften zu richten an die Expedition der D.C.N. unter No. 11962.

Achtung! Umzug!

Wir haben den Auftrag erhalten, am Samstag, 15. September, beginnend um 2.30 Uhr im Siemens China Gebäude, Godown, Ecke Canton- und Taku-Roads, in öffentlicher Auktion zu versteigern:

Haushaltsmöbel und -Effekten, sämtlich hergestellt von Sims & Co.:

3 Schlafzimmer-, 4 Wohnzimmer-, 1 Speisezimmer-Einrichtung, 1 Klavier, 1 Orthophonic mit Platten, 1 Doppel- und 3 Einzel Simmon-Betten mit Matratzen, 2 Eis-Schränke, Tientsin-Teppiche, Vorhänge, Decken, 50 Tischtücher, 60 Bettücher, 20 Decken, Speisegeschirre, sehr alte Prozellan-Vasen und -Kurios, sowie eine grosse Menge anderer Gebrauchsgegenstände usw.

Zur Besichtigung am Morgen des Verkaufs.

D. Adler
Auktionator

Tel. 32707

L. EDER, DENTIST
(Tientsin Dental X-Ray Office)
Telephon Nr. 38825
Tientsin: 14, Wilson Street,
Sprechstunden: 9 - 12½; 3 - 5½

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten:

Nach Schanghai:

„Leesang" (Capt. Cater) wird am 13. Sept. von Tongku nach Shanghai via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Tungchow" (Capt. Fisher) wird am 13. Sept. nach Shanghai über Chefoo u. Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. — Tel. No. 31245.

„Tingsang" (Capt. Barden) wird am 16. Sept. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shengking" (Cap. Tinson) wird am 16. Sept. nach Shanghai, über Chefoo, Weihaiwei und Tsingtao abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire. — Tel. No. 31245.

„Fausang" (Capt. Bichard) wird am 20. Sept. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shuntien" (Capt. Christiansen) wird am 20. Sept. nach Shanghai, über Chefoo, Weihaiwei und Tsingtao abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire.—Tel. No. 31245.

Nach Hongkong und Canton:

„Yatshing" (Capt. Osmond) wird am 15. Sept. von Tongku abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten für Indo/China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Hoihow" (Capt. Cook) wird am 22. Sept. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Hunan" (Capt. Beck) wird am 2. Okt. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

S.S. „Conte Rosso" wird ca. am 11. Sept. von Shanghai nach Italien via Hongkong, Singapore, Colombo, Bombay, Suez, Port Said, Brindisi, Venedig & Triest abfahren. Wegen Einzelheiten wende man sich an Oliver-Chine, Agenten, 15 Rue de Verdun, Tel. 31164.

M.S. „Kulmerland" wird ca. am 3. Okt. von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 31802, 33604.

M.S. „Ermland" wird ca. am 6. Okt. von Taku Barre nach Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 31802, 33604.

Kailan

Kohle **Koks**

PREISE PRO METRISCHE TONNE

ab alle K.M.A. Tientsin Kohlenhöfe

Handgesiebte Stückkohle	$ 8.95
No. 2 Schlacke	$ 8.25
Koks	$ 18.00

Für Ablieferung in ganz Tientsin wird ein Zuschlag von 60 cents pro Tonne erhoben

Auskunft in allen Fragen erteilt:

THE KAILAN MINING ADMINISTRATION
TIENTSIN SALES OFFICE
Telephon 32666

Hochwertige, schwer schmelzbare Erzeugnisse. Glasscheiben nach dem Fourcault Prozess

Kailan

HAMBURG-AMERIKA LINIE • NORDDEUTSCHER LLOYD

„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst" Abfahrten nach Europa:

	ab Taku Bar	ab Chinwangtao
Für Marseille, Oran, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen S.S. ISAR † (N.D.L.)	Sept. 15	16
Für Genua, Barcelona, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen S.S. COBLENZ (N.D.L.)	Sept. 30	
Für Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg M.S. KULMERLAND (H.A.L.)	Okt. 3	—
Für Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg M.S. ERMLAND (H.A.L.)	Okt. 6	—
Für Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg M.S. RUHR † (H.A.L.)	Nov. 2	—
Für Genua, Rotterdam und Hamburg M.S. DUISBURG § (H.A.L.)	Nov. 5	—
Für Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg M.S. RAMSES § (H.A.L.)	Nov. 27	—

BEI GENUEGENDEM ANGEBOT WERDEN AUCH ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN

Aenderungen vorbehalten.

§ Passagierschiff. † Schiff mit kleiner Pass. Einr.

Wegen weiterer Einzelheiten sowie Passageraten wende man sich an:

Hamburg-Amerika Linie	Norddeutscher Lloyd
Carlowitz & Co., Agenten.	Melchers & Co., Agenten
No. 144, Taku Road	8, Bruce Road.
Tel. No. 33935, 33604, 31802.	Tel. No. 32991/4.
Telegr: Hapag	Telegr: Nordlloyd

THE PRESIDENT LINERS

Abfahrten

Nach New York Via San Francisco u. Panama

	Von Sh'ai.	Von Kobe
Pres. Pierce	Sept. 29	Oct. 1
„ Hoover	Okt. 9	Okt. 11
„ Wilson	Okt. 27	Okt. 29

Nach New York, Boston u. Via Suez

	Von Sh-ai.
Pres. Hayes	Sept. 25
„ Johnson	Okt. 9
„ Monroe	Okt. 23

Nach Seattle u. Victoria, B. C.

	Von Sh'ai	Von Kobe
Pres. Jackson	Sept. 18	Sept. 20
„ McKinley	Okt. 2	Okt. 4
„ Grant	Okt. 28	Okt. 18

DOLLAR STEAMSHIP LINES UND AMERICAN MAIL LINE

ELLERMAN

Fracht- und Passagierdienst im Fernen Osten

zwischen Japan, China, Hongkong, Straits Settlements, Colombo und Europa.

Abfahrten nach Europa.

Nach Marseilles, Liverpool, Glasgow.

	Abfahrt Chinwangtao.	Taku Barre.
S.S. „City of Khios"	18. Sept.	21. Sept.

Aenderungen vorbehalten. Wenn Bedarf vorliegt, werden auch andere Häfen angelaufen. Angenehme Frachtdampfer Passagen. Wegen Einzelheiten betr. Fracht u. Passage wende man sich an:

Bremen Colonial and China Trading Company

Agenten für: Ellerman und Bucknall S.S. Co., Ltd. American and Manchurian Line.

3, Corso Vittorio Emanuele III. Tel. 40024, 40735.

Reist im Flugzeug

(Fahrten nur während des Tages)

Shanghai-Hankau-Chungking

Shanghai-Hankau: Täglich ausser Mon.

Hankau-Chungking: Mon., Mittw. u. Frei.

Chungking-Hankau: Diens., Donn. u. Samst.

	Westen Ank.	Westen Abf.	Osten Ank.	Osten Abf.
Shanghai		7.00	14.05	
Nanking	9.15	9.30	11.35	11.50
Anking	11.15	11.20	9.45	9.50
Kiukiang	12.20	12.35	8.30	8.45
Hankau	14.05	—	—	7.00
Hankau	—	7.30	15.50	—
Shasi	9.00	9.15	14.15	14.20
Ichang	10.00	10.15	13.15	13.30
Wanhsien	12.25	12.40	10.50	11.05
Chungking	14.40			9.00

Chengtu-Chungking

Wöchentlich vier Rundflüge am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag:

Chengtu	Abf. 12.00	Ank. 16.20
Chungking	Ank. 14.00	Abf. 14.20

Shanghai-Peiping

Shanghai-Peking: Diens., Donn. u. Samst.

Peking-Shanghai: Mittw., Frei. u. Sonn.

	Norden Ank.	Norden Abf.	Süden Ank.	Süden Abf.
Shanghai		6.30	15.30	
Haichow	9.30	9.45	12.15	12.30
Tsingtau	11.05	11.20	10.40	10.55
Tientsin	14.30	14.45	7.15	7.30
Peiping	15.30			6.30

Sommer-Passagierfahrpreise.
vom 15. Juni—15. Sept. 1934.

Schanghai-Hankau

Rundfahrt

Schanghai	70	160	210	270
40	Nanking	90	140	210
90	50	Anking	60	130
120	80	35	Kiukiang	70
160	120	70	40	Hankau

Einzelfahrt

Schanghai-Peking

Rundfahrt

Schanghai	115	180	280	300
65	Huchow	65	200	220
100	35	Tsingtau	140	180
160	110	80	Tientsin	45
180	125	100	25	Peiping

Einzelfahrt

Zwecks weiterer Auskünfte wende man sich freundlichst an unsere Geschäftsstelle oder unsere Agenten.

China National Aviation Corporation

TIENTSIN	SHANGHAI	PEKING
100 Rue Pasteur, F.C.	51 Canton Road	7 Tsao Chang Hutung,
Tel. 30980	Tel. 12955	E.C. Tel. E. 4260

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

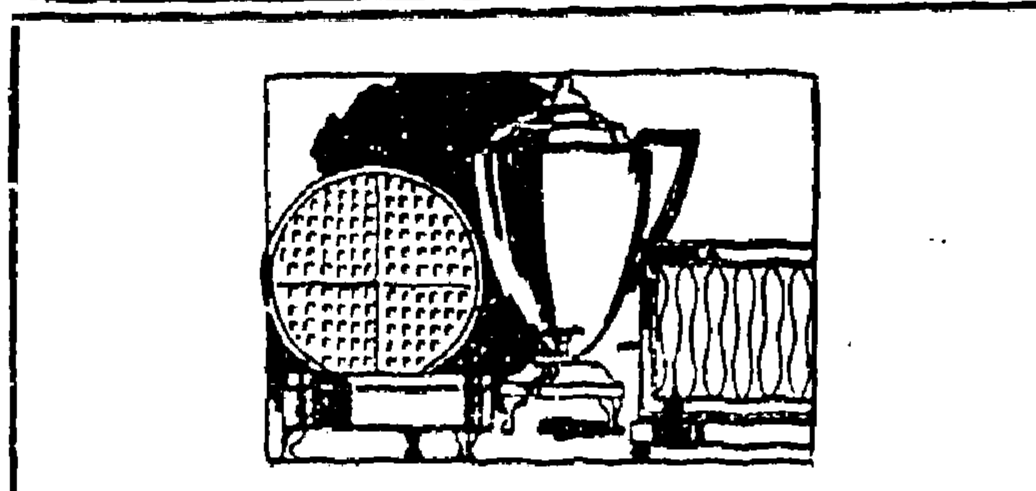
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen. Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichroeder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto — Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.



Elektrische Toaströster
Preise: ab $ 14.50

Elektrische Kaffeebrenner
Preise: ab $ 15.—

Elektrische Waffeleisen
Preise: ab $ 30.—

B. M. C. Electricity Department
Ausstellungsraum: 175 Victoria Road. Tel. 33656

Richten Sie sich ein Foto-Album ein

Wie viel interessanter sind Ihre Aufnahmen — haben Sie sie geordnet, sicher vor Verlust in einem Album!

Wir haben eine grosse Anzahl der verschiedensten, hübschesten Alben in allen Preislagen. Besichtigen Sie unser Lager.

The Kodak Shop
111, Victoria Road. Tientsin

Ein verlorener Tag

folgt auf eine schlaflose Nacht. Alles scheint fehlzuschlagen. Man ist mißmutig, verdrießlich und unzufrieden. Die Vorbedingung für jeden Erfolg sind ein ausgeruhter Körper und ruhige Nerven. Sind Sie nervös, so

nehmen Sie Ihre Zuflucht zu Bromural-Tabletten „Knoll",

dem sicher wirkenden, unschädlichen Beruhigungs- und Schlafanregungsmittel, das Weltruf genießt.

Erhältlich in allen guten Apotheken des Auslandes in Röhrchen mit 10 oder 20 Tabletten.

Knoll A.-G., Chemische Fabriken, Ludwigshafen am Rhein.

Savoy Hotel

Krippendorff's Butchery & Sausage Factory.
Kleinverkauf: im Geschäft vor dem Hotel
Telephone 31679 und 33567.

Delikatessen fertig zum Mitnehmen

Zakuskas, Salate, sortierter Aufschnitt, Aspik, feinste deutsche Wurst, geräucherten und gekochten Schinken, Speck, Käse — **Steaks:** Porterhouse, T-Bone, Rippstück und Filet.

Kaffee, täglich frisch geröstet

Java, Mokka — rein und gemischt . . $ 1.— p. lb.

Das Ladengeschäft ist jeden Tag bis 9 p.m. geöffnet.
Nach 9 p.m. Verkauf im Hotel.

Kurszettel / R. S. Davis

Tel. 33215 337:6 — 68 Victoria Rd.

Tientsin Aktien

Einbezahlt			Käufer	Verkäufer	bez.
Tls. 50	Astor House Hotel		125	—	—
$ 100	Bank of China		76½	—	—
„ 100	Bank of Communications		61	62	—
„ 100	Yien Yieh Commercial Bank		92½	93½	—
„ 10	Chee Hsin Cement „Old"		10.00	10.20	—
„ 10	Chee Hsin Cement „New"		8.00	8.15	
N/par	Energie Electrique		1080	1090	1085
G $ 10	General Veneer		—	14 nom	
Tls. 100	Hotung Land Co.		106.50	—	—
„ 50	Imperial Hotel		—	50 nom	—
$ 50	Tientsin Land		91	93.50	—
Tls. 35	Tientsin Press		99	100	—
„ 100	Tientsin Baugesellschaft		182.50	—	—
$ 50	Taku Tugs		—	91	—
Tls. 100	Native City Waterworks		190	192½	—
$ 100	Yao Hua Glass		201	210	—
Tls. 100	Peiyang Press		—	205 nom	—

Tientsin Obligationen

British Municipal Council 6%		Tls.	102	—	—
„ „ „	6½ %		105	—	—
„ „ „	7%		109½	—	109½
Club Concordia 7%			101	—	101
Chee Hsin Cement 8%			$ 95	—	-
French Municipal Council 6%		Tls.	102½	—	
„ „ „	8%		116	—	116
Haiho „C" 6%			100	—	100
Haiho „E" 7%			108	—	—
Hotel de Pekin 8%		M$	105	—	105
Tientsin Race Club 8%		Tls	116	—	116
Tientsin Baugesellschaft 7%			107	—	—
Tientsin Land Invest. 7% Tls. 100			112	—	—
Tientsin Land 6% M $50.		M$	51.1	—	—
T'sin Native City Waterworks 7%		Tls.	110	—	110
Tientsin Trust Inc. 7% M$		M$	—	100	—
General Veneer 8%			—	95	—

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Eröffnungsraten der Hgk. & Shangh. Bkg. Corp

T.T. sh. 1/4 13/16 U.S. $35 1/16 || 4 Mon. Kred sh. 1/5 9/16 U.S. $35 7/8

Barrensilber 21.13/16 für sofortige Lieferung.
21.7/8 „ spätere „
—. „ New York

Zwischenraten London/Paris: 75.03 — London/Berlin: 12.46
New York/London: 500¼ New York/Paris: 666⅜
New York/Japan: 2994

Donnell & Bielfeld 11/9/34

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

11. September 1934.
Verkaufsraten:

T. $	1.—	Sh.	1/4.13/16
T. $	100.—	US $	35.1/16
do		RM.	86.—
do		Schw. Frs.	—.—
do		Lire	—.—

TIENTSIN-PUKOW LINIE

Chinesische Nationalbahnen

Fahrplan gültig vom 1. Juli 1934 bis auf Widerruf.

No. 301	No. 305	No. 21			(Peiping) Chienmen		No. 22	No. 306	No. 302
15.05	18.50		ab		(Peiping) Chienmen	an		8.19	10.24
18.20	22.20	8.50	ab		Tientsin East	ab	20.20	5.20	7.30
18.40	22.45	9.30	ab		Tientsin Central	ab	20.10	4.40	6.55
0.20	6.15	17.03	ab		Techow	ab	12.10	20.52	0.25
3.33	10.16	20.54	ab		Tsinanfu	ab	8.28	17.05	20.45
5.43	12.42	23.29	ab		Taianfu	ab	5.42	14.27	18.15
7.50	15.30	2.26	ab		Yenchowfu	ab	2.55	11.42	15.47
12.11	21.02	7.45	ab		Hsuchowfu	ab	21.30	6.30	11.05
16.19	2.20	13.23	ab		Pengpu	ab	16.11	1.13	6.38
21.25	8.00	19.00	an		Pukow	ab	10.00	19.15	1.40
24.00			ab		Nanking	ab			23.15
7.45			an		Shanghai North	ab			16.00

Durchgangsfahrkarten und Rückfahrt-Touristenkarten sind an den Fahrkartenausgaben und in den Touristen Büros erhältlich.

TIENTSIN-PUKOW RAILWAY

Verkürzter Fahrplan der Peping—Liaoning Eisenbahn

gültig vom 1. Juli 1934 bis auf Widerruf.

41 Lgt. Zg. S I II III	301 Sp. Expr. SS I II III	1 Sp. Express SS I II III	305 Sp. Expr. SS I II III	23 Schnellz. S I II III	5 Sp. Express S I II III	21 Schnellz. SS I II III	3* Sp. Express SS I II III	Hauptstationen	302 Sp. Express SS I II III	22* Schnellz. S S I II III	42 Lgt. Zg. S I II III	4 Sp. Expr. SS I II III	24 Schnellz. S I II III	2 Sp. Expr. SS I II III	306 Sp. Express SS I II III	6 Sp. Express S I II III
5.45	15.05	8.45	18.50	13.15	16.30	20.15	10.55	Abf. Peiping .... Ank.	10.24	11.29	17.55	18.42	23.17	9.18	8.19	11.50
6.20	15.36	9.18	19.20	13.46	—	20.48	11.24	„ Feng-Tai .... Abf.	9.54	10.55	17.21	18.15	22.48	8.47	7.49	—
7.45	16.40	10.21	20.26	15.01	—	22.08	—	„ Langfang ... „	8.50	9.26	15.48	—	21.34	7.45	6.43	—
9.16	17.50	11.28	21.39	16.30	19.07	23.38	13.32	„ Tientsin Central „	7.40	8.03	14.14	16.05	20.11	6.39	5.30	9.15
9.25	17.59	11.36	21.48	16.39	19.15	23.47	13.40	Ank. Tientsin East Abf.	7.30	7.50	14.00	15.55	20.00	6.30	5.20	9.05
9.35	18.20	11.50	22.20	16.55	—	24.00	13.50	Abf. „ „ Ank.	7.05	7.36	13.46	15.40	19.50	6.16	4.50	
10.38		12.47		18.03	Stop	1.10	14.47	„ Tang-Ku ... Abf.		6.31	12.46	14.45	18.51	5.11		
11.46	Nach Schanghai	13.45	Nach Pukow	19.08		2.18	15.40	„ Lu-Tai ..... „		5.26	11.41	13.48	17.43	4.08		
12.52		14.42		20.11		3.32	16.39	„ Tangshan ... „		4.15	10.30	12.50	16.37	2.58		
13.39		15.17		20.47		4.20	17.14	„ Ku-yeh ..... „		3.30	9.44	12.18	16.05	2.16		
14.29		15.49		21.21		5.12	17.46	„ Lan-hsien ... „		2.32	8.45	11.39	15.22	1.18		
15.32		16.31		22.11		6.18	18.28	„ Chang-li .... „		1.29	7.40	10.58	14.37	0.19		
16.16		17.04		22.46		7.07	19.01	„ Peitaiho .... „		0.39	6.54	10.27	14.00	23.31		
16.43		17.23		23.08		7.33	19.20	„ Chin-Wang-Tao „		0.01	6.25	10.04	13.35	22.59		
17.05		17.40		23.26		7.55	19.37	Ank. Shan-Hai-Kuan Abf.		23.30	6.00	9.45	13.15	22.30		
		18.40						Abf. „ „ „ Ank.						21.26		
		6.25						Ank. Shengyang Abf.								
								(Mukden) ..						10.15		

Von Schanghai — Von Pukow

S.S. = Schlaf u. Speisewagen S. = Speisewagen
I. = Erste Klasse II. = Zweite Klasse III. = Dritte Klasse.

Rückzahlung von Fahrgeldern: Reisende müssen von dem Stationsmeister die Fahrkarten abzeichnen lassen, die sie reklamieren wollen.
* No. 3 und 22 Züge vorläufig eingestellt wegen Mangel an rollendem Material.

Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 10.9.1934

Dow Jones Averages:

30	Industrials	91.83	89.26
20	Rails	35.14	34.10
20	Utilities	19.96	19.60
40	Bonds	92.20	unquoted
11	Commodity Index	63.59	62.70
	Business Done	210,000	700,000
	Market	Steady	Easy

High	Low		10/9/34. Today's Price	Div. $ per sh.
160.3/4	70.3/4	Allied Chemical & Dye	127.1/4	6.00
107.3/4	49.1/2	American Can	96.1/8	4.00
19.3/8	4.3/4	American Foreign Power	5.3/4	—
53.1/2	10.3/4	American Smelting	33.1/4	—
134.3/4	86.1/4	American Tel. & Tel.	111.3/4	9.00
94.3/4	50.3/4	American Tobacco "B"	74.1/2	5.00
43.1/4	10.7/8	American Waterworks	15.1/8	1.00
80.00	15.00	American Waterworks 36 Pfd.	63.3/8 b	6.00
22.1/8	5.00	Anaconda Copper	11.1/4	—
37.7/8	8.1/4	Baltimore & Ohio	14.7/8	—
49.1/4	10 1/8	Bethlehem Steel	27.00	—
37.3/8	18.00	Borden Co.	24.1/2	1.60
20.7/8	7.1/4	Canadian Pacific Rly.	13.1/8	—
103.1/2	30.1/2	Case J. I.	38.1/4	—
40.3/4	15.7/8	Chase Bank	22.5/8	1.40
52.1/2	14.7/8	Chesapeake Corp	38.1/4	2.50
28.1/8	7.3/4	Columbia Gas & Electric	8.1/2	0.50r
64.1/8	27.00	Consolidated Gas	25.7/8	2.00
5.1/4	1.1/2	Curtiss-Wright "Common"	2.3/4	—
41.5/8	9.5/8	Electric Bond & Share	10.00	—
66.00	25.00	Elec. Bond & Share $6 Pfd.	42.1/4	6.00
43.3/8	13.3/4	General American Transport	31.1/8 b	1.00
30.1/4	10.1/8	General Electric	17.3/4	0.60
42.00	10.00	General Motors	27.5/8	1.00*
28.5/8	3.3/4	Glidden Co.	22.3/4	1.00
27.3/8	12.00	Gold Dust	17.1/4	1.20
26.00	20.3/4	Industrial Rayon	23.00	1.67
40.00	6.1/8	International Cement	21.00	—
29.1/8	6.3/4	International Nickel	24.1/8	0.60
21.3/4	5.1/8	International Tel. & Tel.	8.3/4	—
20.7/8	3.1/8	Kelvinator	12.1/4	0.50
99.3/8	49 1/4	Ligget & Myers "B"	96.00	4.00*
35.3/8	8.5/8	Montgomery Ward	22.7/8	—
43.00	16.7/8	National City Bank	22.5/8	1.00
25.3/4	10.1/2	National Dairy Products	16.1/2	1.20
33.1/4	16.1/8	National Distillers	18.3/4	—
36 1/8	12.3/8	North American Co.	12.7/8	4.5/0*
96.3/4	31.1/2	Owens Illinois Glass	66.1/4	3.00
31.7/8	15.00	Pacific Gas & Electric	14.7/8	1.50
43.3/8	22.00	Pacific Lighting	25.00	3.00
20.3/4	4.3/4	Phill Ips Petroleum	15.3/8	1.00
12.1/4	3.00	Radio Corporation	5.1/8	—
54.1/4	26.1/2	Reynolds Tobacco "B"	46.00	3.00
19.7/8	6.00	Socony Vacuum	13.3/4	0.60
28.00	13.1/4	Southern Cal. Edison	12.00	1.50
22.00	5.00	Standard Gas & Electric	7.1/2	—
9.00	1.1/2	Studebaker	3.00	—
30.1/8	10.3/4	Texas Corp.	22.00	1.00
45.1/4	15.1/4	Texas Gulf Sulphur	34.00	2.00
51.7/8	19.3/4	Union Carbide & Carbon	40.1/4	1.40
133.7/8	61.1/4	Union Pacific	94.1/2	6.00
46.7/8	14.1/8	United Aircraft "Common"	14.00	—
25.00	13.3/8	United Gas Improvement	14.3/8	1.20
67.1/2	23.3/8	U. S. Steel	32.1/8	—
58.3/4	19.3/8	Westinghouse Electric	30.1/2	0.65
54.3/4	25.1/2	Woolworth	47.00	2.40

*Plus Extras
r Paid in Preferred Stock
b Bid

American Bonds:

Alleghany Corp. 5s, 1944	62.1/2	60.00
Ameri & For. Pwr. 5s Debs. of 2030	50.1/2	50.00
Chgo. Milw. St. P. & Pac. Rr. 5s, A, 1975	28.1/2	26.1/2
Cities Ser. Pwr. & Lt. 5½s, 1952	40.00	40.00
Continental Gas & Elec. 5s, 1958	47.1/4	47.1/4
Elec. Power & Light, 5s, 2030	36.1/2	36.1/2
Florida Power & Light, 5s, 1954	57.7/8	58.1/4
Int. Tel. & Tel. Conv., 4½s, 1939	62.00	62.00
Int. Tel. & Tel. 5s, 1955	57.00	57.3/4
Kansas City Southern, 5s, 1950	68.00	unquoted
New England Gas & Electric, 5s, 1947.	55.00	54.7/8
New York, West. & Boston Rly., 4½s, 1946	38.1/2	unquoted
Southern Rly. Development Gen., 6s, 1956	76.1/4	75.00
Standard Gas & Elec., 6s, 1951	45.1/4	45.1/2
Viccinia Pub. Service, 5½s, 1946	70.1/2	70.00

Commodity Futures

New York Cotton Futures:

Dec.	13.27/28	13.06/07
Jan.	13.31/33	13.09/10
Mar.	13.36/39	13.16/16
May	13.43/44	13.22/23
July	13.48/48	13.28/28

New York Rubber Futures: Sales — 125 Contracts.

Dec.	16.15/16	16.03/03
Jan.	16.28/28	16.15/15
Mar.	16.54/54	16.41/41
May	16.79/79	16.65/65

Chicago Wheat Futures: Sales — 19,895,000 Bushels.

Dec.	107⅜/107½	106⅜/106⅝
May	108/107⅞	107⅜/107½

Chicago Corn Futures: Sales — 7,223,000 Bushels.

Dec.	79⅜/79⅝	79⅛/79⅜
May	82/82	81⅝/81⅞

London Silver:

Spot	21 7/8	21 13/16
Forward	21 15/16	21 7/8

Shanghai Drahtmeldung am 10.9.34. 1.15 p.m.

	10.9.34.	8.9.34.
Anglo-French	364.00	364.00
Asia Realty "B"	20.00	20.00
Cathay Lands	11.80	11.80
China Realty	12.20	12.20
Shanghai Lands	28.00	28.25
China Finance	3.40	3.40
Internat. Assurance	5.40	5.45
Int. Inv. Trusts	11.10	—
Yangtsze Finance	8.25	8.25
Chinese Eng. & Mining "B"	16.50	17.00
Shanghai Power Co. Tls. 6 Preis.	142.50	142.50
Shanghai Trams	40.75	40.75
New Inv. "Ord."	5.05	5.05

	10.9.34.	8.9.34.
Shanghai Docks	118.00	119.00
Wheelock	13.50	13.50
Shanghai Wharves	312.50	312.50
Ewo Cotton Mills "Ord."	11.00	11.00
Cotton Yarn	177.20	177.40
Anglo Javas	19.70	10.75
Tanah Merah	2.02	2.05
H'kong & Shanghai Bank	1740.00	1745.00
Union Ins. of C'ton	542.50	545.00
Bakelite "B"	16.00	16.00
Union Brewery	16.25	16.50
7% City Loan	103.25	103.25

Tel. 33215, 33716.

Market — Nominal.
11/9/34 Rates — Unchanged

PEIPING

BAU-Unternehmer
Umbauten
Neubauten
Berechnungen von Eisenbeton
A. Ott & Co.
186 Hatamen Str.
3776 Tel. Peiping

LESER!
Helft denen, die dem Deutschtum helfen . . .
Kauft bei unseren Inserenten!

Hartung's Photoshop
Einzige europäische Photohandlung am Platz.
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.
Grösste Auswahl in Ansichten von Peping.
Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.
Wir entwickeln auch Leicafilme.
Tel. E. 1289. PEPING Legationstr. 3.

Grand Hotel de Pekin
Peiping (Peking)
Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelephon. Restaurant — Bankett-halle—Bar. Erstklassige Küche—Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.
Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel
Telephon: E. 581, 2260, 3151, 3152, 3153. Direktion:
Tel. Adr.: Pekinotel J. ROUSTAN.

PENSION FECHNER
PEKING
28, San Tiao Hutung, Nähe Rockfeller Institut
Telephon 3963 E.
Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.
Peking
Im Gesandtschaftsviertel gelegen.
Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.
Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.
Reichhaltige Speisekarte Gepflegte Getränke.
Während des Essens Streichkonzert.
Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.
American Express Office im Hotel.
Telephon: 664 u. 665 Tel. Adr. Wagonlits.

Besuch der chinesischen Verkehrs- und Militärkommission in Bremen

Hierzu wird uns von Seiten der hiesigen Agentur des Norddeutschen Lloyd, den Herren Melchers & Co., folgendes mitgeteilt:

Die Kommission unter Führung des Vizeministers, Excellenz Yu Fei Pen und des Kommandeurs des 17. Armeekorps General Siu Ting Yao, verweilten vom 2-4 September in Bremen und an der Unterweser. Am zweiten Tage ihres Aufenthaltes lud der Norddeutsche Lloyd die prominenten Gäste zu einer Besichtigung der Columbuskaje und des Schnelldampfers „Bremen" ein.

Die „Bremen" hat bekanntlich gerade ihr sechsjähriges Fahrtjubiläum hinter sich und hat in diesen 6 Jahren 690.000 nautische Seemeilen zurückgelegt, 32 Mal den Umfang des Erdballs. — 220.000 Passagiere wurden auf 94 Rundreisen Bremen-New York befördert.

An Bord der „Bremen" wurden die chinesischen Herren durch ein Empfangskomitee, an dessen Spitze Herr Präsident Lindemann und Herr Generaldirektor Firle standen, begrüsst.

An zweiter Stelle des interessanten Programms, das der Norddeutsche Lloyd für den Besuch der Verkehrs- und Militärkommission vorbereitet hatte, stand die Besichtigung der Nordschleuse in Bremerhaven, der grössten Seeschleuse des europäischen Kontinents.

Darauf folgte ein Besuch des modernsten Fischereihafens, Wesermünde, für den die chinesischen Gäste ganz besonderes Interesse zeigten.

Am nächsten Tage, Dienstag, den 4. September wurde die Deschimag-Werft in Bremen gezeigt, wo zur Zeit an den beiden Schnelldampferneubauten für den Ostasien-Dienst, „SCHARNHORST" und „GNEISENAU" emsig gearbeitet wird.

Die Kommission zeigte sich von Ihrem Besuch in Bremen sehr befriedigt und reiste am 4. Sept. nach Nürnberg weiter.

Zum Opiumvertrieb in China

Ausweisung von Ausländern

Nanking, den 10. September (Central News). Der chinesische Vorschlag, welcher drei Bestimmungen über Ausländer, welche sich mit dem Opium-Schmuggel in China befassen, enthält, ist auf der Sitzung des Opium-Komitees des Völkerbundes am 8. September angenommen worden. Der Vorschlag war in diesem März durch den chinesischen Gesandten in der Schweiz, Victor Hu, eingereicht worden.

Eine der Bestimmungen des Vorschlags sieht die Ausweisung von Ausländern vor, welche der Herstellung oder Vertreibung von Rauschgiften überführt werden.

Die zweite Bestimmung setzt fest, dass die verschiedenen ausländischen Regierungen gewisse Strafen für ihre Staatsangehörigen, welche dieser Vergehen überführt worden sind, festsetzen.

Die dritte Bestimmung lautet dahingehend, dass den ausländischen Schiffen, welche zu Schmuggelzwecke benutzt werden, der Schutz, der ihnen ihre Exterritorialität gewährt, entzogen werden soll.

Der Vollzugsrat des Völkerbundes, so lautet die Mitteilung, hat die Regierungen, welche in China Exterritorialrechte geniessen, von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt.

Heuschreckenplage in China

Nanking, den 8. September (Chekiai). Die Zentrale Landwirtschaftliche Versuchsstation hat festgestellt, dass durch die Heuschrecken-Plage in diesem Jahr China ein riesiger Schaden zugefügt worden ist. Bis Ende August sind aus 195 Bezirken in 9 Provinzen Meldungen von der Plage eingetroffen. Im Ganzen sind über 16 000 000 Mou Felder von den Heuschrecken heimgesucht worden, und der Gesamtschaden wird auf etwa 13 000 000 Doll. geschätzt. Dabei sind Daten noch nicht aus allen Bezirken gesammelt worden.

Nord-Hotel, Peking
Einziges Deutsches Hotel am Platze
Jedes Zimmer mit Bad
Einzelzimmer von $6.00 an
Doppelzimmer von $10.00 an
Mahlzeiten eingeschlossen.
Einzelzimmer von $4.00 an
Doppelzimmer von $6.00 an
ohne Mahlzeiten.
Ermässigung bei längerem Aufenthalt oder besondere Monats-Rate.
Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

Legation Hospiz
Peking
Erstklassige Pension für Dauergäste und Durchreisende
Mässige Preise — Gute Küche
Tel. E. 2856 Telegr.: Legahospiz

Der dumme Hans

D. C. N. - Roman von Gustav Frenssen

(25. Fortsetzung)

„Was haben Sie nachgesehn? Ein Mann weiss von einem Tag zum andern, was er tut. Was haben Sie nachgesehn?"

Ach, die irrenden Augen! Die irren, unsteten Augen! Die Augen, dass sie weglaufen, sich verkriechen könnten, wie Mäuse und Wiesel!

„Haben Sie vielleicht Abschied von Ihren Tieren genommen . . . von ihrem alten Schimmel?"

Erschreckt, verwundert, verwirrt: „Vom Schimmel? Meinem Schimmel?"

„Aber er sollte in derselben Nacht doch mit verbrennen . . . Ich muss mich wundern, wie Sie es übers Herz brachten, So'n altes, treues Pferd . . . hat soviel Arbeit mit Ihnen gemacht."

„Ich . . . ich?" . . . Ach, die irrenden Augen! Die verzweifelten, verrückten Augen!

„Da Sie es nicht wissen, Groth, will ich Ihnen sagen, was Sie im Stall getan haben, dreimal. Das erstemal haben Sie das Talglicht, das Sie oben ins Heu gestellt hatten, angezündet; das zweitemal und drittemal haben Sie nachgesehn, ob es auch richtig stände und noch brannte."

„Ich? . . . Nein, Herr . . . das habe ich nicht getan!"

„Nein? Wollen Sie noch nicht gestehn? . . . In einer halben Stunde gestehn Sie es doch. Kommen Sie, wir wollen um die Brandstätte gehn."

Die beiden, der Staatsanwalt und der Bauer vorweg, gehn um die Vorderseite und kommen ums Haus herum, zu den Tieren. Der Staatsanwalt geht ganz langsam, wie zögernd. Als wenn es ihn graut und er das Grausen auskosten will . . . oder als wenn ein andrer das Grausen bekommen und so recht genlessen soll. Die Pferde . . . ein jedes ein Klumpen, meist ganz mit Asche bedeckt . . . Die Kälber . . . „Es ist nicht schön," sagt er mit gleichgültiger Stimme, „die Tiere so wiederzusehn, die man den ganzen Sommer auf der Weide gesehn, dann täglich gefüttert und gestriegelt hat. Ich ging mal mit einem, der hatte sich nicht ausgedacht, wie es aussähe. Nein, er hatte kein Bild davon in seinem Kopf gehabt. Als wir zu den Kälbern kamen, die sich in Angst und wildem Schmerz zusammen und übereinander gedrängt hatten und auf einem Haufen lagen, da schrie er."

Ein Stöhnen.

Der Staatsanwalt wartete . . . Nichts . . . Sie gehn weiter.

Die Kühe . . . die eine hat in der grauenvollen Angst gekalbt; das Häuflein ihres Jungen liegt hinter ihr. „Sehn Sie, Groth?"

Stöhnen.

Am Ende des Ganges noch ein grosser Haufe. „Was ist denn das?" sage der alte Stührk.

Der Brandmeister vergisst einen Augenblick seinen Eid, will Unglück verhüten und gibt dem Alten einen Stoss in die Rippen. Ach, sie stehn so gerne einander bei. Der Landmann ist im Gegensatz zu jeder Regierung und hält zum Landmann. Aber der halbtaube Alte hat schon mit dem Fuss gestossen und ein Stück des halbverbrannten Fells entblösst und sagt: „Wie kommt denn der Schimmel hier ans Ende?"

Es ist der Schimmel.

Der Bauer stöhnt schwer.

„Er wird sich losgerissen haben," sagt der Brandmeister, „und ist hierher gejagt."

„Ja," sagt der Bauer stotternd . . . „Er hat sich . . . denn also . . . wohl losgerissen, der alte . . ."

Gut. Sie sehn alle, wie er sich in Angst vor den Flammen, die ihm nahe kommen, bäumt, wie er die Kette sprengt, wie er, den Kopf vorgestreckt, den Gang entlang schiesst, über einige Tiere weg und wie ihm das Haar knistert . . . wie er gegen die Tür stösst, sich seitwärts gegen die Verschalung wirft . . . wie er den qualvollen Tod erleidet.

Aber der alte Stührk ist dumm und arglos. Er geht in den Stand und stösst mit dem Fuss gegen

MOUKDEN

Die „Times" berichten . . .

Ueber die Leiden der deutschen Kolonisten in Ostasien, die an der mandschurischen Grenze, zum Teil auch in Indien nach einem Marsch über das Pariergebirge im Zustande schrecklicher Erschöpfung eintrafen, berichten die „Times" durch eine Meldung ihres Korrespondenten in Teheran, die alles bestätigt, was von Seiten deutscher und ukrainischer Flüchtlinge über die Hungerkatastrophe in der Sowjet-Union berichtet worden ist. In der Meldung der „Times" heisst es wörtlich:

„Ueber 30 000 Menschen sind nach Persien entkommen, über die Grenze bei Meschef am Turkestan, von Hunger getrieben . . . In einigen Fällen handelt es sich um Angehörige ganzer Stämme (whole Tribes). All ihren Besitz und Sachen verloren sie, sie sind vollkommen ruiniert (destitute)". —

In der gleichen Meldung werden die furchtbaren Leiden der Flüchtlinge geschildert, von denen einige, wie geschildert wird, beinahe nackend anlangten. Die amerikanische Mission in Meschef hat alles, was in ihren Kräften stand, getan, um die Unglücklichen mit dem Notwendigsten, wie an Bekleidungsgegenständen usw. zu versehen, da den Flüchtlingen nach ihrer Abreise von Meschef von ihren Wächtern diese armselige Ausstattung abgenommen wurde.—

In der Meldung ist weiter gesagt:

„Wie gross ihre Leiden in Persien auch sein mögen, ihre Lage ist in jedem Falle sehr viel besser, als sie es in ihrem eigenen Lande war. Die persische Regierung ist bemüht, diese Flüchtlinge aus dem Grenzgebiet in verschiedene abgelegene und unbebauten Gebiete im Innern zu überführen."

Weitere Verhaftungen von Sowjet-Angestellten

Moskau, den 10. September (Tass). Gemäss Berichten aus Habarowsk wird das Unglück, welches am 5. September auf dem Ostabschnitt der Chinesischen Ostbahn dem „Internationalen" Zuge zugestossen ist, von der Harbiner Presse als Vorwand zu unsinnigen Behauptungen über „Sowjet - Verschwörung" benutzt. Die ganze mandschurische und japanische Presse führt mit unverminderter Energie den Feldzug zu weiteren Verhaftungen von Sowjetangestellten der C.O.B., es ertönen auch immer lauter Stimmen, welche Verhaftungen unter den verantwortlichen Beamten in der Verwaltung der Bahn fordern.

Erfolge der Regierungstruppen

Die „Roten" gehen zurück

Foochow, den 10. September (Central News). Nach Berichten von der „roten" Front haben die Regierungstruppen die Stadt Shihcheng in West-Fukien, welche längere Zeit von den Banditen gehalten wurde, eingenommen, sodass die „Roten" gezwungen sind anderweitig Zuflucht zu suchen.

Nach der Einnahme von Shihcheng wurden die Kommunisten in Changting (an der Westgrenze Fukiens) von drei Seiten eingeschlossen, sodass sie den Versuch unternehmen sich nach der „Roten Hauptstadt" Juichin an der Ostgrenze von Kiangsi zurückzuziehen.

Infolge dessen, dass die Regierungstruppen auch in allen anderen Teilen von Fukien siegreich vorgehen, da die Banditen in Nord-Fukien zur Flucht gezwungen wurden, ziehen sich die „Roten" im Nordwesten der Fukien Provinz eilig nach Chingling und Ninghua zurück.

Ein anderes Telegramm aus West-Fukien bringt die Nachricht, dass die nach Chifan fliehenden 1., 3. und 7. kommunistischen Armeekorps von den Regierungstruppen eingeschlossen und vernichtet worden sind. Nach einer die ganze Nacht dauernden Schlacht wurden 5 000 Kommunisten getötet und zahlreiche Gefangene gemacht.

Deichbruch bei Chungmao

Chengchow, den 10. September (Reuter) Die Dämme bei Chungmao, etwa 20 Meilen von Kaifeng, wurden durch die starke Strömung des Gelben Flusses gestern abend stark beschädigt und an einer Stelle durchbrochen. Die örtlichen Behörden lassen grosse Arbeiterkolonnen antreten um eine Ueberschwemmung und weitere Brüche zu verhüten. Zunächst hatte man versucht die Bresche mit Sandsäcken zu stopfen, wozu etwa 5 000 Stück verwandt wurden — jedoch erfolglos. Später gelang es die Bruchstelle durch Feldsteine, welche durch Draht zusammengehalten wurden, auszufüllen, wodurch die grösste Gefahr abgewandt wurde.

Ueber 3 000 Arbeiter und Soldaten sind mit den Ausbesserungsarbeiten beschäftigt.

Doch noch Eröffnung der Exchange Bank?

Peking, den 8. September (Chekiai). Die Wiedereröffnung der „Exchange Bank of China and Japan", welche schon seit längerer Zeit ihre Tätigkeit eingestellt hatte, wird wohl in nächster Zukunft erfolgen, — so hat Oberst Shibayama, Militärattaché an der japanischen Gesandtschaft hier, während des heute den chinesischen Pressevertretern gewährten Interview erklärt.

Weiter teilte er mit, dass Wang I-tang, einer der Führer der früheren Anfu-Gruppe und jetzt Mitglied des Pekinger Politischen Rates, in Kürze nach Kiangsi fahren werde um mit General Chiang Kai-shek die Frage der Wiederaufnahme der geschäftlichen Tätigkeit durch diese Bank zu erörtern. Oberst Shibayama meinte, dass unter den ersten zu eröffnenden Abteilung die in Peking sein wird.

Zum Luantung-Problem

Peking, den 10. September (Central News). Yin Ju-ken, der Verwaltungsinspektor des Chilsien-Miyun Bezirks, hat den hiesigen Pressevertretern nach seiner Ankunft aus Tientsin mitgeteilt, dass er mit General Yu Hsueh-chung, dem Vorsitzenden der Hopei Provinzialregierung, die Frage der Uebergabe von Tungling besprochen habe. Sobald der Verkehr mit diesem Gebiet wieder aufgenommen wird, wird er dorthin eine Inspektionsreise unternehmen und jetz werde er — ohne die Ankunft von General Huang Fu, dem Vorsitzenden des Pekinger Politischen Rates, abzuwarten — die Vorbereitungen zur Regelung dieser Frage treffen.

Weiter teilte Yin mit, dass der Verwaltungsinspektor für das Luantung Gebiet, Tao Shang-ming, aus Tongshan in Tientsin eingetroffen sei, und am 11. September nach Peking kommen werde, um die verschiedenen die „Entmilitarisierte Zone" betreffenden Fragen zu besprechen.

Yin sagte, dass infolge des schnellen Wachstums des Kaoliang in dieser Jahreszeit die einige Hundert Banditen, welche jetzt in Yutien tätig sind, nicht vernichtet werden konnten, da sie gute Verstecke in den Feldern haben.

Nach der Entdeckung der Verschwörung in Tsunhua und nach dem verschiedene wichtige Verhaftungen gemacht worden sind, heisst es, dass die Sicherheitspolizei die strengsten Massregeln gegen eine weitere Tätigkeit der Aufwiegler unternimmt.

Mandschukuos Aussenhandel

Hsinking, den 8. September (Nippon Dempo). Die Finanzabteilung der Mandschukuo Regierung veröffentlicht die Daten über den Aussenhandel im Zeitraum vom Januar bis April dieses Jahres, welche folgende Zahlen zeigen:

Ländername:	Export:	Import:
Japan	$ 68,146,913	$ 96,123,213
China	„ 14,048,205	„ 25,135,964
England	„ 1,940,482	„ 2,093,491
U.S.A	„ 2,061,876	„ 11,189,117

Hotel Keining Mukden

San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

die Kette. „Nein," sagt er, „er ist hier noch angebunden." Er klirrt mit der Kette.

Der Bauer reckt sich in seinem engen, ungeschickten Sonntagsanzug. Würdig. Wenn nur seine Augen wüssten wohin. Der Schweiss rinnt ihm über das Gesicht, die Nase herunter; er denkt nicht an Abwischen. Ach, was für ein kläglicher Anblick. Der alte Stührk ist ahnungslos; aber der Brandmeister und der Landjager wissen genug. Der alte Richter sieht mit seinen menschlichen, wissenden, grauen Augen kummervoll in das Gesicht des Bauern; sein Kopf zittert stark. Der Bauer starrt vor sich in das schwarzverbrannte Stroh. ‚Ach, wer hat an dies alles gedacht, denkt er wohl. ‚Ach, wäre man tausend Meilen fort! Weg! Weg aus dem Leben, denkt er. ‚Aber man ist nicht weg. Man steht da, und keiner sagt ein Wort. Wenn doch einer ein Wort sagte . . .!' Ach, wenn doch der alte Kamerad neben ihm seinen Revolver zöge, wie damals in letzter Not gegen den langen Engländer, und schösse ihn nieder. Ach!

Nun sagt der schreckliche fremde Mensch wieder mit seiner kalten Stimme: „Der Schimmel war Ihnen besonders lieb?"

„Ja . . . ja . . . der Balder . . . alter Pflüger . . . siebzehn Jahre auf dem Hof . . . mit uns angekommen."

„Warum ist er hier angekettet, hier an der Tür, wo er sonst nicht stand?"

Keine Antwort.

Die Torfhütte wird herangewinkt und kommt.

Tobias mit rollenden Augen voran. Der Staatsanwalt zeigt zur Seite. „O Gott," sagt der Junge, verwundert, „da liegt der Schimmel! Wie kommt der hierher?" Dann sagen er und Bendix aus, dass die Grossmutter die letzte im Stall gewesen ist.

Die Grossmutter, sehr viel älter als gestern, sehr alt, ein altes, kümmerliches, bedrücktes, vom Jammer niedergebrochenes Mütterchen, und ihr Arm blutet. Sie hat irgend etwas retten wollen . . . aus der Küche . . . ganz sinnlos. Ach, das alte, tapfere Mütterchen, die alte Kluckhenne. Ja, und gestern abend ist sie die letzte im Stall gewesen. Sie ist aber alt und hat Schmerzen im linken Bein . . . ja, seit zwanzig Jahren . . . und so ist sie nicht bis ans Ende des Stalls gewesen, sondern hat nur die Laterne hochgehalten und sich überzeugt, dass kein Tier los war und im Gang stand.

„Sie haben vom Schimmel nichts gesehn . . .?"

„Meine alten Augen haben nichts gesehn, Herr Richter. Ich habe auch nicht darauf geachtet." O, sie versteht es besser als der Bauer. Wie sie den fremden, vornehmen Mann grade und klug ankuckt. So sicher! Ach, die alte, durch und durch gesalzene Herbergsmutter.

Der Staatsanwalt winkt ab; die Zeugen ziehn sich wieder zurück. Die beiden Jungen bleiben in der Nähe. Der Staatsanwalt schweigt.

Alle schweigen.

„Nun, Groth?" sagt er.

Der sieht mit aschgrauem Gesicht vor sich nieder.

„Nun . . . Groth?" sagt er.

Man hört den Landjäger schwer und qualvoll atmen. Es ist schwer . . . der alte Kamerad . . . ‚Na, du alter Verbrecher?' Ach! Ach! Das Leben ist Qual.

„Nun, Groth, wollen Sie der Wahrheit die Ehre geben? Gott und Menschen warten darauf. Ein Mann muss für seine Taten einstehn."

„Ich . . . ich habe nichts zu sagen, Herr."

„Sie haben den Schimmel hier bei der Stalltür angekettet oder anketten lassen, weil Sie wollten, dass er gerettet würde. Aber es ist Ihrer Schwiegermutter nicht geglückt, die Stalltür von draussen zu öffnen, obgleich sie ihre letzte Kraft ansetzte, ja, sich schwer verbrannte. Sie wollten ihn gerettet sehn, weil er Ihr guter Kamerad war durch siebzehn Jahre. Aber nun ist er doch verbrannt. Das Ganze ist nun verkehrt gegangen, missglückt."

Schweigen.

„Sie sind ein gutmütiger, weicher Mensch, Groth . . . Wollen Sie nun ohne Vergeltung weiterleben und der alte Kamerad liegt da . . . haben Sie mir nichts zu sagen?"

Er schüttelt den Kopf.

„Herr Sekretär!"

Der Sekretär geht wieder nach seinem Haublock und schreibt mit klammen Fingern und kommt mit seinem Bogen wieder zurück und gibt ihn dem alten Richter. Der schmale, edle Kopf wiegt stark hin und her.

Es ist unheimlich, dass sie alle schweigen. Als wären sie behext, taub und stumm gemacht. Aber vielleicht reden sie alle, reden gar laut, und er hört es nur nicht.

Der alte Richter gibt das Papier dem Landjäger und sagt: „Tun Sie Ihre Pflicht," und wendet sich ab. Die Herren gehn.

Erleichterung? Erlösung? Gehn sie? Hört die ungeheuerliche Qual auf?

Der Brandmeister will seinem alten Schulkameraden die Hand geben, aus Mitleid, mag ihn aber aus Scheu und Mitleid nicht ansehn, nicht anreden und wendet sich auch ab. Der alte Nachbar Stührk, immer noch ahnungslos, ein altes Huhn, das auf einen Strohhalm starrt, sagt wieder: „Mensch, Nachbar, wie kommt der Schimmel hier an die Kette?" Der Landjäger, das Papier in der zitternden Hand, legt die andere dem Bauern auf den Arm und sagt mit enger, zitternder Stimme: „Alter Kamerad, es tut mir leid, du musst mit mir in die Stadt . . . und wenn du ein Messer in der Tasche hast, so musst du es mir geben." Er schluchzt, und Tränen stürzen ihm die Wangen hinunter.

Durch den mächtigen Körper des Bauern geht ein schweres Zittern, und er wird plötzlich kleiner und sagt leise einige müde Worte, die die andern nicht verstehn.

„Stührk, spannen Sie sofort an und fahren Sie uns nach der Bahn."

(Fortsetzung folgt.)

Eingetroffen

Telefunken

Schallplatten

Telefunken

Grammophon-Nadeln

E. LEE'S WARENHAUS

GEGR. 1897

Ständiger Ratssitz für Sowjet-Russland

Genf, den 10. September (Transozean A.). Die Geheimsitzung des Völkerbundes hatte heute um 6 Uhr abends begonnen und fand ihren Abschluss um 9 Uhr abends. Der Vorschlag, dass Sowjetrussland ein ständiger Sitz im Völkerbundsrat zugestanden wird, ist angenommen worden. Zwei Staaten — Portugal und Argentinien — haben nicht mitgestimmt. Da gegenwärtig noch keine Einigung darüber erzielt werden konnte, in welcher Form die Einladung an Sowjetrussland ergehen soll, ist der Vorschlag gemacht worden, dass die Vertreter der verschiedenen Mächte in dieser Angelegenheit privatim verhandeln sollen. Der Rat beschloss die Beratungen in dieser Frage morgen fortzusetzen.

Deutsches Aussenministerium protestiert

Berlin, den 9. September (Transocean K.). Das Aussenministerium hat heute eine Erklärung veröffentlicht, in Beantwortung der Anklagen der Saar Regierungskommission betreffs des deutschen freiwilligen Arbeitsdienstes im Saargebiet. Die Erklärung besagt, dass die Saar Regierungskommission wohl kaum irgendwelche Beweise für ihre Behauptung, der Freiwillige Arbeitsdienst trage einen militärischen Charakter, vorbringen könne. Die Anklagen begründen sich nur auf Schlussfolgerungen, welche aus der Deutung des Briefes, welcher von der Reichsverwaltung für den Freiwilligen Arbeitsdienst am 6. Oktober 1933 geschrieben worden ist, gezogen worden sind.

Weiterhin, deutet die Saar Regierungskommission das Wort „Saarkampf" dahingehend aus, dass es eine militärische Bedeutung habe, was niemals der Fall gewesen ist.

In Wirklichkeit haben die Mitglieder des Freiwilligen Arbeitsdienstes weder eine militärische Ausbildung genossen, noch ist diese irgendwie in Aussicht genommen worden.

Von diesen Erwägungen ausgehend findet es das deutsche Aussenministerium notwendig gegen eine solche Handlungsweise der Saar Regierungskommission Einspruch zu erheben, denn durch unbegründete Schlussfolgerungen zeichne sie ein vollkommen falsches Bild von den moralischen und sozialen Ideen, welche den Freiwilligen Arbeitsdienst beseelen.

Feier des „Christlichen Vereins junger Männer"

Bremen, den 8. September (Transocean K.). Der „Christliche Verein junger Männer" welcher vor 100 Jahren von dem Pastor Friedrich Mallet gegründet worden ist, feiert seine 100-jährige Gründungsfeier. Abgesandte aus allen Ländern der Erde sind an der Feier beteiligt, — aus England, Frankreich, Schweden, der Tschecho-Slowakei, Oesterreich, Lettland und sogar Indien.

F. Sanders, der Vorsitzende der Bremer Abteilung des Jünglingsvereins, hielt die Willkommen-Ansprache an die zahlreichen Gäste und legte dabei besonderen Nachdruck auf den Wahlspruch des Vereins: „Eine Tat, ein Glaube, ein Gott". Während der Festreden sprach Rudolf Klamm und verschiedene ausländische Vertreter, welche Grüsse aus den fernen Landen übergaben.

Generalstreik in Belgien beschlossen

Brüssel, den 10. September (Transocean A.). Alle belgischen Bergwerksarbeiter haben einstimmig beschlossen, am 17. September in den Generalstreik zu treten. Der Beschluss wurde auf einem Kongress gefasst, auf dem Vertreter aller belgischen Bergwerke anwesend waren. Die Arbeiter fordern höhere Löhne. Auf demselben Kongress ist ein Beschluss gefasst worden, dass die Bergwerksarbeiter bereit sind, niedrigere Löhne anzunehmen, sobald das allgemeine Preisniveau sinkt. Ueberall sind Massendemonstrationen geplant.

Krebsbazillus schon von Dr. Revells entdeckt ?

Paris, den 8. September (Transocean K.). Der französische Wissenschaftler Louis Revelis hat heute eine Erklärung abgegeben, dass die von Dr. v. Brehmer für sich beanspruchte Ehre der Entdeckung des Krebs-Bazillus ihm zustehe. Diese Mitteilung hat, da die Entdeckung des Krebsbazillus überall das grösste Aufsehen erregt hat und in allen medizinischen Kreisen auf das Lebhafteste erörtert wird, wie eine platzende Bombe gewirkt.

Der französische Wissenschaftler teilt mit, dass er an die Französische Akademie der Wissenschaften schon drei Berichte über den von ihm schon lange entdeckten Bazillus und die Behandlung der Krebskrankheit eingereicht hatte.

Seine letzte Mitteilung ist am 9. Juli erfolgt, doch wurde nichts darüber veröffentlicht, um mögliche Widersprüche nicht herauszufordern. Die aus Deutschland kommenden Nachrichten über die Brehmersche Entdeckung haben nun ihn bewogen die Resultate seiner 18-jährigen Forschungen und Versuche zu veröffentlichen.

Spanischer Streik zusammengebrochen

Madrid, den 10. September (Transocean K.). Der Generalstreik ist gestern abend endgültig zusammengebrochen und die Arbeit ist überall in vollem Umfange aufgenommen worden. Es wird berichtet, dass dieser schnelle Erfolg den von der Regierung energisch unternommenen Massnahmen zu verdanken ist. Weiterhin sagt man, dass der Streik in den breiten Arbeitermassen keine Sympathie gefunden hatte.

Die rechts-eingestellten Zeitungen bezeichnen den Streik unumwunden als einen vollständigen Fehlschlag. Im Endergebnis hat der Streik 6 Menschen das Leben gekostet, 46 Personen wurden verletzt und 300 Verhaftungen sind vorgenommen worden. In der Provinz Asturien, wo die katholische „Volks-Aktion" in Covadona eine Versammlung abhielt, wird der Generalstreik noch fortgesetzt. Von den dortigen Kommunisten sind verschiedene schwere Sabotage Handlungen ausgeführt worden, sodass der Eisenbahnverkehr zum Teil eingestellt werden musste. Autobusse, Autos und Eisenbahnzüge wurden mit Steinen beworfen und beschossen.

Caldbeck's Sherries

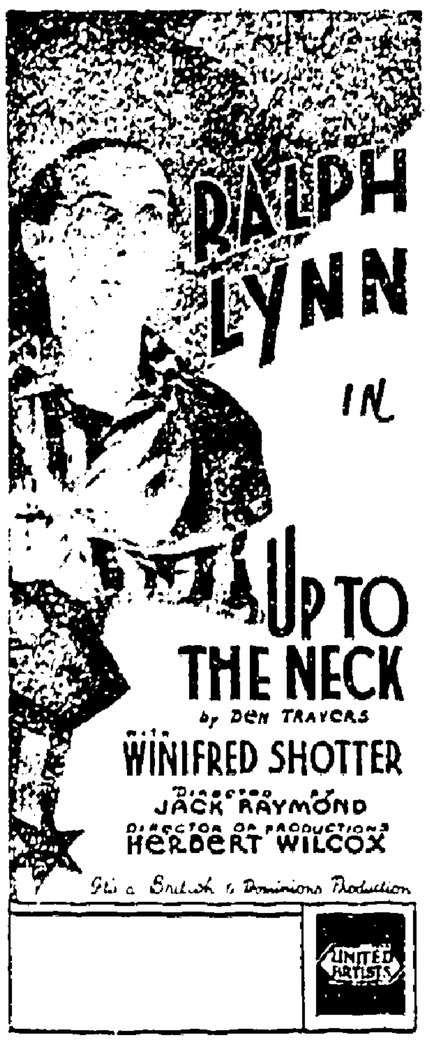
Pale Dry
Amontillado
Manzanilla
Superior Old Brown
Old Fashioned Gold

Der Kenner und Feinschmecker kommt zu Caldbeck's

Caldbeck, MacGregor & Co., Ltd.
Einzel- und Grossverkauf
Weinhändler
49 Victoria Rd. Tientsin Tel. 31281

Neu-bewickeln von Ankerkernen und dergleichen. Billigste Preise.

H. H. Reimers
Bosch - Dienst - Stelle
Ecke Hajning & Race Course Rd. Tel. 31531



Heute um 3.00, 5.30 und 9.20

Capitol

EMPIRE THEATRE

Heute um 5.30 und
Einer der lustig
Filme dieses Jah
Wundervoll !
Let's be Ri
mit
Lew Ayre
Patricia Ellis

EMPIR

Heute um 3.00, 5.30 u
*** As Thri
as Strange Perfu

dorothea WIECK
in her first American picture
CRADLE SONG
A Paramount Picture

LESER!
Helft denen, die dem
tum helfen . . .
Kauft bei unse
Inserenten !

HABALA at the FORUM

Via Torino Italienische Konzession

Grosse Eröffnung
Donnerstag, den 20. September

„Das Spiel der tausend Spannungen"
Es hat die Welt erobert, und jetzt
stellt es sich den Tientsinern vor.

Achten Sie auf weitere Annoncen
in dieser Zeitung